

V. b. b.

Vergabung von Arbeiten (Seite 6)

1 Schilling



A M T S B L A T T

STADT WIEN

Samstag, 22. Juni 1957

Jahrgang 62

Nr. 50

AUS DEM INHALT

Modergarten im Schloßpark

Nährmutter statt
Wasserkopf

Gemeinderatsausschuß VI
31. Mai 1957

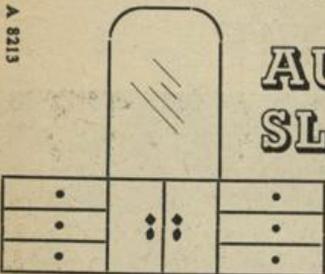
ZAUBERGARTEN IN HETZENDORF



Einen Zaubergarten bringen die Vorbereitungsklassen der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf jeden Abend auf den Laufsteg. Die traditionelle Kreppapierschau bildet den Abschluß der täglich stattfindenden Modeschau

Alois Guschelbauer
 Straßenbau-Unternehmung
 Wien XVII/107, Geblergasse 55
 Telephon B 40 1 21
 A 7845

AUGUST SLANEC
 BAU-, PORTAL- UND MÖBEL-TISCHLEREI
 WIEN II, PRATERSTRASSE 50. TEL. R 40 9 67, R 42 7 74
 A 8213



GAS VERWENDUNG
 IN GEWERBE UND INDUSTRIE
 sichert einfachen und wirtschaftlichen Betrieb
FACHTECHNISCHE BERATUNG
 durch die
WIENER STADTWERKE GASWERKE
 Direktion:
 VIII, Josefstädter Straße 10, Telephon A 24 5 20
 Geschäftsstellen:
 XII, Theresienbadgasse 3, Telephon R 39 5 65
 XX, Denigasse 39, Telephon A 42 5 30
 A 8620/78

BAUGESELLSCHAFT PAITL & MEISSNER
 Wien XX, Forsthausgasse 18-20, Tel. 35 26 01
 Filiale:
 Sieding-Slixenstein, Nied.-Öst., Tel. Sieding Nr. 1
 Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau
 Spezialausführung von Getreidelüftungssilos mit Querdurchlüftung nach eigenem Patent
 Abteilung Holzbau: Zimmerei und fabriksmäßige Erzeugung aller Bautischlerwaren
 Eigene Sägewerke und Holz Trocknungsanlagen
 A 8938/6

Straßenbauunternehmung Viktor Schmid
 Wien X, Troststraße 115
 Tel. R 30 4 20 (54 15 31)
 Ab Mai 1957: Tel. 54 15 31
 Kontrahent der Gemeinde Wien
 A 8730/12

Alois Neunteufel & Co.
 Zimmerei und Sägewerk
 ● Wien IX, Spittelauer Lände 39 · Tel. A 16 3 87
 ● Klosterneuburg, Ziegelofengasse 13 · Tel. 1056 (2167)
 A 8700/12

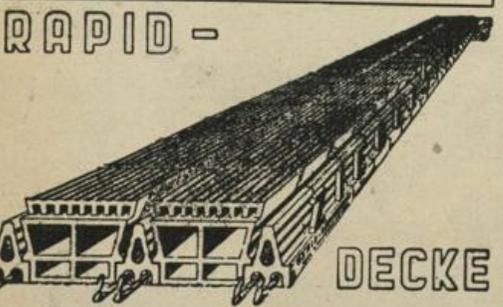
STADTBAUMEISTER Zdenko Poljanec
 HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAU
 WIEN VI, LAIMGRUBENGASSE 17
 TELEPHON A 35 1 67
 A 8549

KARL POSLEDNI
 MALER UND ANSTREICHER
 Übernahme und fachgemäße Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicherarbeiten
 Rostschutzanstriche
 Werkstätte: Wien XIV, Gurkgasse 7
 BÜRO: WIEN XIV, HUSTERGASSE 6
 Telephon 92 20 175, 92 30 862
 A 8956/7

Nieder-österreichische Molkerie
 registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
 WIEN XX, HÖCHSTÄDTPLATZ 5
 A 4 2 5 8 0
 145 eigene Verkaufsstellen
 A 8741/2

H. SCHRANZHOFER o.H.G.
 Gegründet 1876
 Wien XIV, Amelsgasse 63
 Tel. Y 14 5 51, Y 14 5 52 Fernschreiber 01 1920
 Ausführung sämtlicher Isolierungen gegen Wärme, Kälte, Schall
 Technischer Großhandel
 A 8579/13

Filzwieser & Co.
 TRANSPORTUNTERNEHMUNG SAND UND SCHOTTER
 WIEN XI, KOPALGASSE 19
 TEL. 72 24 83
 A 8953/6

RAPID - DECKE


Transportunternehmung Sand- und Schottergewinnung
Schwinghammer & Co.
 Wien III, Arsenalweg 49
 U 19 2 29
 A 8493/3

Ingenieur **Hermann Nikolaus & Karl Hösel**
 Patentschiebefenster u. Schwenk- und Wendefenster
 nach eigenen, österreichischen Patenten
 Bautischlerei
 Wien XIV, Cumberlandstraße 49
 Telephon: 82 22 16 und 82 21 71
 A 8968 V

RAPID-ZIEGELSTEG-Decke
 die schalungslose
ZIEGEL-HOHLSTEIN-DECKE
 mit dem geringen Stahlverbrauch. Ribfreie, ebene, schwitzwasserfreie Untersicht — Geeignet f. WOHNHAUS- u. STALLBAUTEN
 Leichte Stege, leichtes Arbeiten
 Lizenzen in allen Bundesländern
„RAPID-Baugesellschaft“
 Wien I, Renngasse 6, Telephon U 21 5 95 u. 96
 (Ab April 1957: Telephon 63 26 06 und 07)
 A 8735/6

KARL HUDRIBUSCH
 SPENGLEREI
 WIEN XXIII-LIESING
 PERCHTOLDSDORFER STRASSE 11
 TELEPHON L 591 44
 A 8364/1 V

ARMATUREN- UND RÖHREN-HANDELSGESELLSCHAFT
Schmitz & Co.
 WIEN I, WALFISCHGASSE 12-14
 R 13 5 90
 Auslieferungslager:
 LINZ, GRAZ, INNSBRUCK
 A 8694/12

Modergarten im Schloßpark

Die „Hetzen dorferinnen“ laden ein

Jedes Jahr zum Schulschluß wird das sonst so stille Schloß Hetzendorf seinem Namen gerecht. Es ist ein Hetzen und Jagen, um die große Modeschau und die Ausstellungen vorzubereiten, mit der die „Schneiderinnen im Schloß“ zeigen wollen, was sie gelernt haben. Das Ansehen, das die Modeschule heute im In- und Ausland genießt, ist eine Verpflichtung für Lehrer und Schülerinnen, jedesmal das Beste zu geben. Der Erfolg zeigt sich von Jahr zu Jahr deutlicher. Immer mehr Gewerbetreibende und Unternehmer der Modebranche entschließen sich, die Ausbildung ihrer Töchter der Modeschule anzuvertrauen. Die zuständigen Berufs- und Fachverbände unterstützen die Schule in erfreulicher Weise.

Derzeit sind es 33 Lehrkräfte, die zum Großteil auch außerhalb der Schule in der Praxis tätig sind, die ihr Wissen 264 Schülerinnen vermitteln. Heuer verlassen wieder 40 Absolventinnen, mit dem Gesellenbrief ausgestattet, das Schloß Hetzendorf. Im kommenden Schuljahr werden die Fachklassen für Damenkleidermachen, Modisterei, Lederverarbeitung, Textilentwurf und Textildruck sowie die im Herbst 1956 eröffnete Strick- und Wirkklasse zur Verfügung stehen.

Die Modeschau, die heuer unter dem Titel „Modergarten 1957“ täglich bis 23. Juni stattfindet, beginnt bei schönem Wetter jeweils um 18.45 Uhr; die Ausstellungen sind ab 10 Uhr zugänglich. Bei einer Pressevorschau konnte man einen Überblick über die Schöpfungen der Schülerinnen gewinnen. Die Devise „Modergarten 1957“ gibt die Möglichkeit, viele unterschiedliche Ideen und das verschiedenartige Material, das die österreichischen Firmen gespendet haben, in

einem bunten Ablauf zu zeigen. Um trotzdem eine Harmonie in Silhouette und Farbe zu erzielen, wurden heuer bei der Auswahl der Textilien und Accessoires Farbzusammenstellungen gewählt, die hauptsächlich zarte Beigetöne, Braun, ein mildes Gelb, sehr viel Hellblau, dunkle Blautöne und als Effektfarben besonders Orange und Tomatenrot enthalten.

Die Entwürfe in den Modeklassen zeigten schon im Winter eine betont jugendlich-romantische Auffassung. Bei enger, natürlicher Taille und kurzer Rocklänge, sollte durch Schnitt oder Dekoration eine Hüftbetonung erzielt werden. Diese anmutige Silhouette, der die Schülerinnen den Namen „Pavillon-Linie“ gaben, beherrscht nun das Bild der heurigen Modeschau. Auch die Kopfbedeckungen und Frisuren haben zum Teil diese eigenwillige Seitenbetonung aufzuweisen.

Die Textilklassen hat heuer mehr als in den Vorjahren Muster auf farbigem Fond in Ätzdruck hergestellt. Die Muster haben Hähne, Bäume, Häuschen, Blumenkörbchen, bunte Fenster usw. zum Vorbild. Interessant sind auch Schwarzweißdrucke auf Seide, die durch Stempeldrucke in den Vorbereitungs-klassen angeregt wurden.

In der Fachklasse für Damenkleidermachen sind für die Modeschau zirka 200 Kleidungsstücke nach eigenen Entwürfen entstanden.

Die kleine, aber rührige Fachklasse für Modisterei hat 180 Hutmodelle geschaffen, die zum Teil die Kleider am Laufsteg komplettieren, zum Teil in der Ausstellung gezeigt werden.

Die Fachklasse für Lederverarbeitung tritt heuer mit neuen Ledertaschen und Gürteln

nach eigenen Entwürfen, und zum ersten Male mit Felltaschen hervor.

Die Strick- und Wirkklasse zeigt Strickwesten, Pullover und Kleider.

Bei Tageslicht beginnt die Vorführung mit Strand- und Sommerkleidern. Außer Tageskleidern, Sport- und Après-Ski-Anzügen, Kostümen und Mänteln werden drei Gruppen „Vorschläge für die Bekleidung des Personals — Weltausstellungspavillon Brüssel 1958“ gezeigt.

Bei Scheinwerferlicht werden die Nachmittags-, Cocktail- und Abendkleider vorgeführt. Ein Finale mit einem Brautkleid und 15 weiteren Kleidern, die nach einer Farbskala vom Weiß bis zum tiefsten Dunkelrot geordnet sind, beschließt den modischen Teil der Vorführung.

Die traditionelle Kreppapierschau steht diesmal mit Beziehung zur allgemeinen De-

Konstituierung des Landes-sanitätsrates

Am 14. Juni fand im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Jonas im Beisein von Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger die Konstituierung des neu bestellten Landessanitätsrates für Wien statt. Wie der Landeshauptmann mitteilte, wurde die Bestellung des Landessanitätsrates für Wien für die nächsten drei Jahre den gesetzlichen Bestimmungen gemäß eingeleitet. Zu ordentlichen Mitgliedern wurden über Vorschlag des Landeshauptmannes vom Sozialministerium ernannt: Univ.-Prof. Dr. Leopold Schönbauer, Univ.-Prof. Dr. Karl Fellingner, Univ.-Prof. Dr. Karl Kundratitz, Chefarzt Dr. Emil Tuchmann, Univ.-Prof. Dr. Richard Bieling und Univ.-Prof. Dr. Franz Brücke.

Weiter wurden über Vorschlag des Landeshauptmannes durch die Landesregierung als ordentliche Mitglieder entsendet: Univ.-Prof. Dr. Hans Hoff und Univ.-Prof. Dr. Felix Mandl.

Als außerordentliche Mitglieder wurden vom Landeshauptmann bestellt. Prim. Doktor Konrad Eberle, Prim. Dr. Marcell Schnardt, Mag. Pharm. Walter Haagner, Chefarzt Dr. Wilhelm Baier und Prof. Dr. Josef Georg Knoflach.

Ferner gehört noch Oberstadtphysikus Doktor Ehrenfried Lande als Landessanitätsreferent dem Landessanitätsrat als ordentliches Mitglied an.

Der Landeshauptmann dankte den Mitgliedern des Landessanitätsrates für die Tätigkeit während der abgelaufenen Periode und gedachte derer, die nicht mehr im neuen Landessanitätsrat vertreten sind: Prof. Doktor Heidler, Prof. Dr. Kunz und Dozent Doktor Grüneis.

In Anschluß an die Ausführungen des Landeshauptmannes wählten die ordentlichen Mitglieder Prof. Dr. Schönbauer zum Vorsitzenden und Prof. Dr. Fellingner zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger ersuchte die Mitglieder des Landessanitätsrates so wie bisher auch weiterhin mit seinem Amt engen Kontakt zu halten. Er wiederum werde als Amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen alles tun, um den Landessanitätsrat bei seinen Aufgaben zu unterstützen.

Der neue Vorsitzende Prof. Dr. Schönbauer dankte im Namen seiner Kollegen für die ehrenvolle Berufung.

5,8 Millionen Schilling für Straßenbauten

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte am 13. Juni mehrere Straßenumbauten, mit denen in der nächsten Zeit begonnen werden wird. Die Vorarbeiten sind zum Teil schon im Gange. Insgesamt wurden für die Straßenumbauten 5,8 Millionen Schilling bewilligt.

Im 3. Bezirk wird die Fahrbahn der Invalidenstraße zwischen Landstraßer Hauptstraße und Marxergasse verbreitert. Die Arbeiten werden im Anschluß an eine Gleisumlegung der Straßenbahn erfolgen. Die Fahrbahn wird dann insgesamt 17 Meter breit sein. Die Kosten für den Umbau betragen 330.000 Schilling.

Im 4. und 5. Bezirk wird die Fahrbahn der Margaretenstraße umgebaut, die sich in sehr schlechtem Zustand befand. Das alte Großsteinpflaster und das Holzstöckelpflaster werden durch eine Hartgüßasphaltdecke auf Betonunterlage ersetzt. Auch die gepflasterten Gehsteige sollen asphaltiert werden. Die Kosten für den Umbau betragen 1,4 Millionen Schilling.

Für den Umbau der Währinger Straße im 9. Bezirk, von der Türkenstraße bis zur Lustkandlgasse, bewilligte der Ausschuß 2,5 Millionen Schilling.

Im 12. Bezirk wird im Zuge des Ausbaues der Durchzugsroute durch Meidling die Theresienbadgasse und die Hufelandgasse von der Meidlinger Hauptstraße bis zur Ruckergasse umgebaut. In der Theresienbadgasse wird eine 12 Meter breite Fahrbahn

angelegt, in der Hufelandgasse zwei getrennte Fahrbahnen von 7,5 beziehungsweise 6 Meter Breite. Die in der Hufelandgasse vorhandene Baumreihe wird durch diese Ausgestaltung erhalten bleiben können. Für diesen Umbau wurden 600.000 Schilling bereitgestellt.

Schließlich genehmigte der Ausschuß eine Erweiterung des Umbaues der Dresdner Straße im 20. Bezirk, und zwar von der Donaueschingenstraße bis zur Traisengasse, mit einem Kostenaufwand von einer Million Schilling. Der gesamte Umbau der Dresdner Straße wird somit vom Höchstädtplatz bis zur Donaueschingenstraße mit einem Kostenaufwand von 3,3 Millionen Schilling durchgeführt werden.

Drei Jahre Wiener Lebensschule

Am Samstag, dem 15. Juni, fand im Bildungsheim der Konsumgenossenschaften auf der Hohen Warte die Schlußveranstaltung für den dritten Jahrgang der Wiener Lebensschule statt. Damit wurde der vor drei Jahren begonnene Versuch einer neuen Form intensiver und systematischer Weiterbildung im Rahmen der Wiener Volksbildung und des österreichischen Gewerkschaftsbundes abgeschlossen und als fester und dauernder Bestandteil in die Wiener Volksbildungsarbeit übernommen.

60 Lebensschüler verabschiedeten sich an diesem Abend von ihrem Lehrkörper. Sie haben die Möglichkeit, als Absolventen der Schule in einem eigenen „Lebensschul-Klub“ ständig mit der Volkshochschule und ihren Kollegen beisammenbleiben zu können. Das Schmetterer-Quartett und Professor Otto Schulhof wirkten an der Schlußveranstaltung mit, bei der Bezirksschulinspektor Dr. Hermann Schnell und die Lehrer der Lebensschule sprachen. Die Stadt Wien ermöglicht durch bedeutende Zuschüsse die Führung der Lebensschule im Rahmen der Wiener Volksbildung.

Wiener Notizen

Mizzi Zwerenz zum Gedenken

Auf den 14. Juni fiel der zehnte Todestag der Volksschauspielerin und Soubrette Mizzi Zwerenz, der die Erinnerung an eine Blütezeit der Wiener Operette und an eine ihrer charakteristischsten Interpretinnen wachruft. Am 13. Juli 1881 geboren und einer alten Theaterfamilie entstammend, debütierte sie mit achtzehn Jahren erfolgreich in ihrem Fach und nahm nach verschiedenen Engagements in der Provinz an einer Tournee durch Rußland teil. 1901 wurde sie ans Carltheater verpflichtet, wo ihr Stern erst richtig aufging und sie sich in tragenden Rollen durch ihr natürliches Wesen und mitreißendes Temperament, durch ausgezeichnetes Spiel und tänzerische Grazie, vor allem aber vermöge ihres außergewöhnlichen Talents für die Parodie und Improvisation die Gunst des verwöhnten Publikums eroberte. Inmitten eines erlesenen Ensembles der besten Kräfte, deren Namen der Wiener Theatergeschichte angehören, errang sie die größten Triumphe, erzielte aber auch im Volksstück tiefe Wirkung. 1937 nahm sie von der Bühne Abschied.

Bronislaw Huberman zum Gedenken

Vor zehn Jahren, am 16. Juni 1957, starb in Corsier sur Veser der weltberühmte polnische Geiger Bronislaw Huberman. Am 19. Dezember 1882 in Czenstochau geboren, erregte er schon mit sieben Jahren durch sein Spiel, das ihm den Ruf eines Wunderkindes schaffte, Aufsehen, und erhielt seine weitere Ausbildung bei Mieczyslaw Michalowicz in Warschau, bei Isidor Lotto in Paris und bei Josef Joachim in Berlin, dessen Meisterschüler er wurde. Seit 1895 unternahm er von Berlin und Wien aus, wo er bis 1938 meist lebte und fast in jeder Saison mehrmals auftrat, Kunstreisen durch ganz Europa und Nordamerika, und wuchs als hinreißender, temperamentvoller Vertreter der großen Virtuosentradition zu internationalem Format empor. Als Interpret der Konzerte Beethovens, Brahms und Tschalkowskys besonders geschätzt, verband er blendendes technisches Können und hervorragende Musikalität zu echter Künstlerschaft. Er trat auch schriftstellerisch hervor und war ein begabtester Verfechter der Peneuropaldee. Auf Grund eines Beschlusses des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung vom 7. Dezember 1955 wurde die ehemalige Jägersgasse in Inzersdorf in Hubermangasse umbenannt.

Die Modegarten unter dem Motto „Zauber-garten“. 60 Schülerinnen als Gärtner, Blumen, Bäume und Vögel, phantasievoll kostümiert, werden nach den Klängen von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ an den Zuschauern vorüberziehen.

Die Ausstellung im Vestibül des Schlosses weist auf die Vielgestaltigkeit des Lehrplanes hin. Für jeden Unterrichtsgegenstand wurde ein charakteristisches Werkstück, eine Zeichnung oder ein Symbol gesucht. Auch die Absolventinnen sind in der Ausstellung vertreten, so daß die Firmenchefs Gelegenheit haben, die Arbeit der Schülerinnen kennenzulernen, die in die Berufspraxis treten wollen.

In den Prunkräumen des Schlosses wird heuer die Sonderausstellung der Modensammlungen des Historischen Museums der Stadt Wien unter Mithilfe des Vereines „Kultur und Mode“ und der Modeschule unter dem Motto „Mode von einst — Mode von heute — ein Vergleich“ gezeigt. Diese interessante Schau will dem Publikum die Wiederkehr von Modeformen im Lauf verschiedener Epochen durch Gegenüberstellung von Entwürfen, Reproduktionen, Kleidungsstücken und Accessoires zeigen. Schülerinnen der Anstalt helfen mit, diese Ausstellung aufzubauen. In diesem Zusammenhang muß auf das Zusammenwirken von Modeschule und Modensammlungen hingewiesen werden. Den

Schülerinnen stehen Bildersammlungen und Bücher der Bibliothek und die neuesten Modejournale für Studienzwecke zur Verfügung. Der Gedanke, junges Modeschaffen und Modegeschichte hier im Schloß Hetzendorf zu verbinden, erscheint besonders glücklich.

*

Bürgermeister Jonas eröffnete die Ausstellungen in Hetzendorf

Am 15. Juli fand in Hetzendorf die Eröffnung der Jahresausstellung der Modeschule der Stadt Wien sowie der historischen Sonderausstellung statt. Die Eröffnung nahm Bürgermeister Jonas vor, ferner nahmen daran teil: Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Mandl und Dkfm. Nathschläger.

Nach der Begrüßung durch Direktor Liewehr hielt Bürgermeister Jonas eine kleine Ansprache, bei der er ausführte, daß jedes Jahr um diese Zeit der Öffentlichkeit

Bürgermeister Franz Jonas:

Nährmutter statt Wasserkopf

Finanzausgleich benachteiligt die Bundeshauptstadt

In der Sendereihe „Wiener Probleme“ von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 16. Juni, über den Finanzausgleich.

Haben Sie das Wort „Finanzausgleich“ in Erinnerung? Es ist in den letzten Wochen in den Zeitungsspalten häufiger als sonst aufgetaucht, weil für die kommenden Jahre die Aufteilung der sogenannten Gemeinschaftlichen Bundesabgaben schon jetzt vorberaten wird. In den vergangenen Jahren wurde über diese Vorberatungen in der Presse kaum berichtet, sondern erst das endgültige Ergebnis nach dem Regierungs- oder Parlamentsbeschluss veröffentlicht. Weil aber die diesjährigen Vorberatungen schon von verschiedener Seite kommentiert wurden, und zwar in einer Weise, die sich meistens gegen die Interessen unserer Stadt wendet, fühle ich mich veranlaßt, vom Standpunkt Wiens Stellung zu nehmen, weil es meine Pflicht als Bürgermeister und Landeshauptmann ist, die Interessen der Wiener Steuerzahler zu verteidigen.

Zu meinem Bedauern sind überdies am vergangenen Wochenende in einigen Partei-zeitungen in den Bundesländern polemische Artikel über den Finanzausgleich erschienen, die bewußte Unwahrheiten und — um es nicht schärfer auszudrücken — offenkundige Unfreundlichkeiten gegen alle Wiener enthalten. Soll mit solchen Artikeln das Zusammengehörigkeitsgefühl der Österreicher gestärkt werden? Ich frage mich, ob es in einem anderen Lande möglich wäre, daß gegen die eigene Hauptstadt Stimmung gemacht wird und Unwahrheiten über sie in die Welt gesetzt werden? Ich habe gar nicht die Absicht, solche polemische Artikel zu dramatisieren oder sie in ihrer Bedeutung zu überschätzen. Ich muß es aber aufs schärfste zurückweisen, wenn behauptet wird, in Wien würde mit Leistungen aufgetrumpft, die auf Kosten der anderen Länder und Gemeinden gehen. Ich betone noch einmal, daß eine solche Behauptung bewußt unwahr ist, und ich werde später nachweisen, daß gerade das Gegenteil der Fall ist.

vorgeführt wird, welche Arbeiten die Schülerinnen der Modeschule zustande gebracht haben und wie die Entwicklung der Schule verläuft. Es hat sich inzwischen herumgesprochen, daß es hier in Hetzendorf neue Gedanken gibt, die die Wiener Mode auch außerhalb der Schule beeinflussen. Der Bürgermeister unterstrich die glückliche Mischung, die der im Schloß Hetzendorf geschaffene Schultyp darstellt. Die Modeschule steht jedes Jahr vor einer schweren Aufgabe, denn sie hat bereits einen Ruf zu verlieren. Deshalb müssen Lehrkräfte und Schüler darauf bedacht sein, immer Besseres zu erreichen. Sie helfen damit nicht nur sich selbst, sondern, auf weite Sicht gesehen, auch der günstigen Entwicklung der Wiener Mode.

Im Anschluß daran besichtigten der Bürgermeister und die Ehrengäste die Ausstellungen. Am Abend fand die festliche Premiere der Modenschau statt, bei der die originellen Schöpfungen der Modeschülerinnen großen Beifall fanden.

Worum geht es bei dem Finanzausgleich? Es gibt einige Steuern, die zwar vom Bund eingehoben, deren Erträge aber zwischen Bund, Ländern und Gemeinden aufgeteilt werden. Es sind dies die sogenannten Gemeinschaftlichen Bundesabgaben, deren wichtigste die Einkommensteuer und die Umsatzsteuer sind. Die Festlegung des Aufteilungsschlüssels, bei dem auf die verschiedensten Bedürfnisse des Bundes, der Länder und der Gemeinden Rücksicht genommen werden soll, ist der interessanteste Teil des Finanzausgleiches. Natürlich ist jede Gebietskörperschaft bemüht, für sich selbst möglichst hohe Ertragsanteile zu erreichen. Es gehört also ein hohes Maß von Verantwortungsbewußtsein und Gemeinschaftsgefühl dazu, diese Steuern auf den Bund, die Länder und die Gemeinden gerecht aufzuteilen und damit allen die Erfüllung ihrer Aufgaben zu ermöglichen. Ich verrate Ihnen kein Geheimnis, liebe Hörerinnen und Hörer, wenn ich Ihnen sage, daß bei den Verhandlungen über die Aufteilung der Steuergelder noch nie alle Verhandlungspartner zufrieden waren. Stets sind alle unzufrieden und behaupten, daß sie zuwenig bekommen hätten.

Eine scheinbare Komplizierung tritt beim Finanzausgleich dadurch ein, daß Wien nicht nur Gemeinde, sondern auch Bundesland ist. Es hat daher grundsätzlich auf die gleichen Einnahmequellen Anspruch, die einem Bundesland und einer Gemeinde zustehen. Diese Stellung Wiens wird nun als Anlaß für die fälschliche Behauptung genommen, daß der Wiener beim Finanzausgleich doppelt bedacht werde, und zwar einmal als Landesbürger und einmal als Gemeindebürger. Diese Behauptung ist zwar formal richtig, aber es handelt sich dabei um kein Privileg der Wiener, denn für jeden Österreicher wird zweimal ein Anteil zugewiesen, nämlich die Beteiligung für sein Bundesland und die für seine Gemeinde. Zum Beispiel kommt also ein Bewohner der Stadt Innsbruck beim Finanzausgleich zweimal zum Zug, und zwar einmal durch die Zuweisung eines Anteiles an sein Bundesland Tirol und das andere Mal durch die Zuweisung an seine Gemeinde Innsbruck. Obwohl diese Tatsache offenkundig ist, wird trotzdem immer wieder behauptet, daß Wien unberechtigterweise zuviel Zuwendungen aus dem Finanzausgleich erhalte und daß es deshalb gerechtfertigt wäre, diese Zuwendungen



LACK- UND FARBENFABRIK
REICHHOLD, FLÜGGER & BOECKING

Erzeugung sämtlicher Lacke und Farben für
INDUSTRIE, HANDEL UND GEWERBE

A 8934/25

Bundeskanzler Dr. Adenauer bei seinem Besuch im Rathaus im Gespräch mit Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger und den Stadträten Afritsch, Bauer, Koci und Resch.

noch weiter zu kürzen, um die anderen Gebietskörperschaften besser beteiligen zu können.

Ich will über diese Behauptungen ganz offen sprechen, wobei ich ausdrücklich betone, daß es mir fernliegt, den Bedürfnissen der anderen Bundesländer und Gemeinden skeptisch oder ablehnend gegenüberzustehen. Ich bin mir darüber im klaren, daß in unserem Bundesstaat Österreich alle zusammenwirken müssen und daß niemand das Recht hat, für sich Sondervorteile in Anspruch zu nehmen. Ich bin aber als Bürgermeister und als Landeshauptmann von Wien verpflichtet, die berechtigten und natürlichen Interessen der gesamten Wiener Bevölkerung wahrzunehmen und wenn notwendig gegen ungerechtfertigte Benachteiligungen zu verteidigen.

Es ist Tatsache, daß die Millionenstadt Wien mit ihrer großen Zahl industrieller und gewerblicher Unternehmungen, mit ihren Banken und Versicherungsanstalten eine größere Finanz- und Steuerkraft aufweist als die anderen Städte Österreichs. Aus diesem Grunde haben die Vertreter Wiens bisher noch immer zugestanden, daß Wien bei der Aufteilung der Gemeinschaftlichen Bundesabgaben ein Opfer bringt und weniger erhält, als es seiner Steueraufbringung entsprechen würde. Aber die anderen Gebietskörperschaften müssen gerechterweise anerkennen, daß Wien als Millionenstadt und als Hauptstadt der Republik auch viele Verpflichtungen zu erfüllen hat, die in anderen Städten oder gar in kleinen Gemeinden überhaupt keine Rolle spielen. Man verlangt von der Bundeshauptstadt auf allen Gebieten höhere Leistungen und bessere Einrichtungen, ob das nun im Gesundheitswesen oder Fürsorgewesen der Fall ist, ob es sich um Verkehrsfragen oder Schulfragen handelt, um nur einige zu nennen. Die Stadt Wien hat zum Beispiel noch nie geklagt, daß ungefähr 15 Prozent ihrer Spitalbetten ständig von Patienten belegt sind, die aus anderen Bundesländern stammen. Davon redet jedoch niemand. Es ist geradezu ein grotesker Zustand, wenn man auf der einen Seite der Stadt Wien zum Vorwurf macht, sie sei nicht mehr die Metropole von der Bedeutung der „guten alten Kaiserstadt“, auf der anderen Seite aber alles tut, um die Möglichkeiten der österreichischen Bundeshauptstadt zu schwächen.

Wie schaut also der Finanzausgleich in der Praxis aus? Was geben die Wiener Steuerzahler in den Topf der Gemeinschaftlichen Bundesabgaben hinein, und was bekommt Wien als Land und Gemeinde an Anteilen heraus? Hiezu einige wenige Zahlen: Im Jahre 1955 stand der Betrag von 3.643.000.000 Schilling für die Aufteilung zwischen Ländern und Gemeinden zur Verfügung. 45 Prozent dieses Betrages stammten von den Wiener Steuerzahlern. Aber Land und Gemeinde Wien erhielten von diesem Aufteilungsbetrag nicht 45 Prozent, sondern nur 29 Prozent, und die restlichen aus Wien stammenden Steuererträge, nämlich 607 Millionen Schilling, wanderten in die anderen Bundesländer und Gemeinden ab. Man kann diese Leistung Wiens für die anderen Länder und Gemeinden noch anders ausdrücken. Wien hat pro Kopf der Bevölkerung in den Topf der Gemeinschaftlichen Bundesabgaben 1027 Schilling hineingegeben, aber nur 651 Schilling zurückbekommen. Die übrigen Länder und Gemeinden haben pro Kopf ihrer Bevölkerung 372 Schilling aufgebracht, aber 487 Schilling bekommen. Sie ersehen daraus, liebe Hörerinnen und Hörer, welch hohen Beitrag

(Fortsetzung auf Seite 6)



Adenauers Besuch im Rathaus:

„Mein Herz schlägt für die Kommunalverwaltung“

Der deutsche Bundeskanzler Dr. Adenauer stattete am 14. Juni dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Bürgermeister Jonas erwartete den hohen Gast beim Präsidialaufzug und geleitete ihn sowie Außenminister von Brentano und den deutschen Botschafter in Wien Müller-Graaf in den festlich geschmückten Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates. An der Längsseite des Saales, der mit Fahnen in den Farben der Deutschen Bundesrepublik, Österreichs und der Stadt Wien geschmückt war, hatten die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, geführt von Vizebürgermeister Weinberger, in der Reihenfolge ihrer Geschäftsgruppen Aufstellung genommen: die Stadträte Resch, Mandl, Thaller, Lakowitsch, Koci, Glaserer, Bauer, Afritsch, Dkfm. Nathschläger, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kinzl.

Im Kreuzfeuer der Photographen stellte der Bürgermeister die Stadträte vor. Dann hielt Bürgermeister Jonas folgende Ansprache:

„Es ist für die Vertreter Wiens eine große Ehre, Sie, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, und die Herren Ihrer Begleitung im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt im Wiener Rathaus herzlich begrüßen zu können. Sie hatten schon gestern bei verschiedenen Anlässen Gelegenheit, viele spontane

Freundschaftsbezeugungen der Wiener Bevölkerung zu erfahren. Ich darf Ihnen versichern, Herr Bundeskanzler, daß diese Freundschaftsbezeugungen sowohl Ihrer Person als auch der von Ihnen vertretenen Deutschen Bundesrepublik gelten. So wie Österreich hatte auch die Deutsche Bundesrepublik nach bitteren Jahren der Gewaltherrschaft die schwierige Aufgabe zu erfüllen, Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit als die einzig wahren Grundsätze des menschlichen Zusammenlebens wieder zur Geltung zu bringen. Wir freuen uns, daß die Erfolge dieser Bestrebungen die Deutsche Bundesrepublik wieder zu einem geachteten Mitglied der freien Völkerfamilie gemacht haben. Im Namen der Stadt Wien gratuliere ich Ihnen, Herr Bundeskanzler, und dem deutschen Volk zu dieser glücklichen Entwicklung. Vom Herzen kommende Glückwünsche sprechen wir aber auch dem deutschen Volk für seine Bemühungen aus, die verhängnisvollen Folgen des unseligen Krieges zu überwinden. Die Stadt Wien und ihre Bevölkerung wissen aus eigener bitterer Erfahrung, welche ungeheuren moralischen und materiellen Anstrengungen notwendig waren und noch sind, um die sinnlosen Zerstörungen des Krieges zu beseitigen. Die eigenen, jahrelangen Anstrengungen haben uns nicht gehindert, den erfolgreichen Wiederaufbau der kriegszerstörten deutschen Städte mit Bewunderung zu verfolgen.

Ihnen, Herr Bundeskanzler, sind die Sorgen einer Stadtverwaltung nicht fremd. Wir dürfen mit besonderer Genugtuung betonen, daß Sie in Ihrem früheren Wirkungskreis als Oberbürgermeister von Köln von 1917 bis 1933 auf eine fruchtbare und erfolgreiche Tätigkeit in der Kommunalverwaltung blicken können, deren große Bewährungsprobe aber erst recht nach dem Ende des zweiten Weltkrieges erfolgte, als Sie neuerlich im Jahre 1945 zum Oberbürgermeister von Köln berufen wurden. Unter Ihrer Leitung, Herr Bundeskanzler, wurde der erfolgreiche Wiederaufbau Kölns begonnen, zugleich aber auch die Voraussetzung für eine glückliche Entwicklung dieser schönen Stadt geschaffen.

Wir danken Ihnen für den Besuch im Wiener Rathaus, Herr Bundeskanzler, und wir bitten Sie, die herzlichsten Wünsche der österreichischen Bundeshauptstadt für eine friedliche und glückliche Entwicklung des deutschen Volkes mit nach Hause zu nehmen!

Bundeskanzler Dr. Adenauer führte aus: „Ich danke Ihnen vor allem für diese sehr freundschaftlichen Worte, die Sie an mich gerichtet haben. Ich glaube, unseren beiden Völkern ist eine Aufgabe gemeinsam: für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie zu arbeiten. Nach meiner Erfahrung wird Demokratie am besten in den Gemeinden

gelehrt, weil dort die praktische Arbeit und das Ergebnis einer Abstimmung unmittelbar sichtbar wird. Die Arbeit im Dienste der Gemeinde ist daher die beste Vorstufe für die Arbeit auf politischem Gebiet überhaupt. Im Grunde schlägt mein Herz noch immer für die Kommunalverwaltung. Ich denke mit Freude und auch mit einer gewissen Trauer an die Zeit zurück, in der ich in der Kommunalverwaltung tätig war.“

Abschließend sagte der deutsche Bundeskanzler: „Ich freue mich über das Emporblühen der Stadt Wien. Sie hat lange Jahre schwerster Sorge hinter sich; aber ich habe das Empfinden, daß der Druck der Besatzung eines starken pulsierenden Leben gewichen ist. Ich hoffe, daß der Stadt Wien, die eine so schwere Vergangenheit hinter sich hat, eine große und blühende Zukunft bevorsteht!“

Bürgermeister und Bundeskanzler schüttelten einander freundschaftlich die Hände. Dann trug sich Dr. Adenauer in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Als Erinnerungsgabe der Stadtverwaltung überreichte Bürgermeister Jonas eine kostbare Figur aus Augartenporzellan, einen Rossebändiger vor dem Parlament darstellend. Dr. Adenauer zeigte sich über die Gabe sehr erfreut. Anschließend entwickelte sich noch ein längeres zwangloses Gespräch mit den Mitgliedern des Stadtsenates. Mit einem freundlichen Gruß verabschiedete sich der deutsche Bundeskanzler vom Wiener Rathaus.

Karl Renner

A 9013

MALEREI
ANSTRICH
LACKIERUNG

Wien XII, Rotenmühlgasse 59

TEL. 54 87 96

Nährmutter statt Wasserkopf

(Fortsetzung von Seite 5)

die Stadt Wien, besser gesagt die Wiener Steuerzahler, zu einer ausgeglichenen Wirtschaft in den übrigen Gebietskörperschaften Österreichs leisten. Wien ist schon längst nicht mehr der Wasserkopf. Wien ist heute, finanziell gesehen, eine gute Nährmutter für die meisten Länder und Gemeinden.

Aber nicht genug damit! Es gibt auch noch andere Leistungen der Wiener Steuerzahler für andere Gebietskörperschaften, die man fast als einen „kalten Finanzausgleich“ gegen Wien bezeichnen könnte. Als besonders krasses Beispiel nenne ich den Zuschlag zur Mineralölsteuer, der zur Gänze dem Bund zufließt. Allerdings hat er die gesetzliche Verpflichtung, die Erträge dieser Zuschlagsteuer für Straßenbauten zu verwenden. Natürlich verwendet der Bund diese Beträge nur für die sogenannten Bundesstraßen. Was hat nun Wien aus dieser Zuschlagsteuer zu erwarten? Praktisch nichts! Denn in Wien gibt es bloß 14 Kilometer Bundesstraßen, obwohl das gesamte Straßennetz mehr als 2000 Kilometer umfaßt. Die Wiener müssen also den Zuschlag zur Mineralölsteuer bezahlen, aber das Geld wird nicht in Wien, sondern in den übrigen Bundesländern verwendet. Hier die Zahlen dazu: In den beiden Jahren 1955 und 1956 hat der Bund für Straßenbauten in Wien den Betrag von sage und schreibe 538.000 Schilling ausgegeben, aber die Wiener haben im gleichen Zeitraum einen Steuerbetrag von einer Milliarde, neun Millionen Schilling an den Bund abgeliefert, der in den anderen Bundesländern verwendet wurde. Wer kann da noch von einer Bevorzugung Wiens sprechen? Es ist vielmehr gerechtfertigt, von einer sehr massiven Benachteiligung Wiens zu reden! Und so könnte auch bei jeder anderen gemeinschaftlichen Steuer nachgewiesen werden, daß Wien wesentlich mehr aufbringt, als es dann beim Finanzausgleich zurückerhält, und daß dadurch Beträge, die in die hunderte Millionen Schilling gehen, von Wien aus in die anderen Länder und Gemeinden fließen.

Allen jenen aber, die aus ihrer bedauerlichen Notlage nur dadurch herauszukommen versuchen, indem sie von Wien weitere Opfer verlangen, sei nachdrücklich in Erinnerung gebracht, daß Wien rund 60 Prozent aller österreichischen Kriegsschäden zu ertragen hatte und daß die Gemeinde Wien den Wiederaufbau ihrer kriegszerstörten kommunalen Einrichtungen ohne jede Hilfe aus eigener Kraft durchführen mußte. Dieser Wiederaufbau hat bisher schätzungsweise 2,5 Milliarden Schilling verschlungen. Ich bringe ebenso in Erinnerung, daß die Bundesregierung nach dem Abschluß des Staatsvertrages versprochen hat, für alle Gebiete, die durch Krieg und Besatzung schwer geschädigt waren, eine Art Nachziehverfahren einzuführen, damit sie an dem wirtschaftlichen Wiederaufschwung teilnehmen können, der in den westlichen Bundesländern dank besserer Besatzungsbedingungen schon vorher erreicht wurde. Soll sich ausgerechnet für Wien dieses Nachziehverfahren so auswirken, daß man von der Wiener Bevölkerung neuerliche Opfer fordert?

Eisen- und Eisenwarengroßhandlung



Karl Atzler

Tel. U 30 215 / 64 13 26

Tel. U 32 656 / 64 37 67

Wien X, Columbusplatz 7, Favoritenstraße 128

A 8834/52

Vergabe von Arbeiten

(M.Abt. 30 — K 14/23/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Baumeisterarbeiten für den Bau eines Straßenmischwasserkanals (Betonprofil), 14, Flötzersteig, von der Tinterstraße bis zur Waidhausenstraße.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 3. Juli 1957, um 14 Uhr in der M.Abt. 30, 7, Hermannsgasse 24—28, 2. Stock, Zimmer 59.

Die besonderen Vertragsbedingungen und Vertragsunterlagen können in der M.Abt. 30, 7, Hermannsgasse 24—28, 2. Stock, Zimmer 59, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der im Beiblatt vorgeschriebenen Form zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote kann keine Rücksicht genommen werden.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 30 erteilt.

*

(M.Abt. 28 — 3200/57)

Öffentliche Ausschreibung der Erd- und Pflasterungsarbeiten beim Straßenbau, 12, Weibenthurngasse - Hohenfelsplatz - Stranitzkygasse (Tivoli) im Bereich des Neubaus der Siedlungsgenossenschaft.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. Juni 1957, um 8 Uhr in der M.Abt. 28, 5, Vogelsangasse 36.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die hierzu erforderlichen Drucksorten VD Nr. 513 und 514 sind im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 5, Halbstock, käuflich erhältlich.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der M.Abt. 28 erteilt.

(M.Abt. 24 — 5648/73/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 13, Wattmangasse-Ellsabethallee, Stiegen 7 bis 12, Bautell Nord, bestehend aus 6 Stiegenhäusern mit je 3 Wohngeschossen und 61 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. Juni 1957, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5601/74 u. 5662/51/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Gehwegearbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Hutweidengasse-Sailerackerstraße-Krottenbachstraße 1—16, bestehend aus 16 Stiegenhäusern mit 6 Wohngeschossen und 213 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 2. Juli 1957, um 12 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 27 — W 2303/4/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Anstreicherarbeiten für das städtische Wohnhaus, 2, Wehlstraße 131—143, Stiegen 11 bis 20.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 28. Juni 1957, um 15 Uhr in der M.Abt. 27, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 27, Zimmer 601 f, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 27 — W 19.313/2/57.)

Öffentliche Ausschreibung der Anstreicherarbeiten für das städtische Wohnhaus, 19, Budinskygasse 10, Stiegen 1 bis 6.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 26. Juni 1957, um 15 Uhr in der M.Abt. 27, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 27, Zimmer 601 f, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Die Stadt Wien hat in den vergangenen Jahren wahrlich viel Verständnis und Opferbereitschaft gezeigt, um eine einvernehmliche Vereinbarung über den Finanzausgleich zu ermöglichen. Neue Belastungen können nicht mehr übernommen werden.

Es wird wahrscheinlich nicht an Versuchen fehlen, der Frage des Finanzausgleiches für Wien eine parteipolitische Note zu geben. Ich muß aber jedem solchen Versuch von vornherein entgegenreden und die Bevölkerung davor warnen. Wenn von Wien mehr Opfer beim Finanzausgleich verlangt werden, so

trifft das nicht die Anhänger der einen oder der anderen politischen Partei, sondern die Wiener in ihrer Gesamtheit, gleichgültig welcher Partei sie angehören. Wer von der Bundeshauptstadt Wien verlangt, daß sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllt, daß sie mit dem technischen und dem sozialen Fortschritt mitkommt, der muß dafür sorgen, daß sie dafür auch die notwendigen Mittel hat. Wir erwarten aber gar nicht, daß uns andere Gebietskörperschaften das Geld hierfür geben, wir verlangen nur, daß man uns das eigene Geld nicht noch mehr kürzt.

Vor 10 Jahren in Wien

Die „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ meldete am

23. Juni 1947:

Trotz der großen Schwierigkeiten, die sich bei der Beschaffung von Baumaterial und der Einstellung von geeigneten Arbeitskräften immer wieder ergeben, ist es der Gemeindeverwaltung in den vergangenen zwei Jahren gelungen, insgesamt 14.492 Wohnungen in bombenbeschädigten Häusern wieder instand zu setzen. Davon entfallen allein auf die russische Zone 6195 benützbare gemachte Wohnungen. In der englischen Zone konnten 4377, in der amerikanischen und französischen Zone, deren Bezirke am wenigstens zerstört sind, 1840 beziehungsweise 1688 Wohnungen wieder gebaut werden.

24. Juni 1947:

Die Aktion „Helft unseren Alten“, die seinerzeit vom Wohlfahrtsamt der Gemeinde Wien ins Leben gerufen wurde, beteiligt allmonatlich bedürftige alte Leute über 70 Jahre mit Lebensmitteln aus verschiedenen ausländischen Hilfsorganisationen. Bei der diesmaligen Ausgabe gelangte neben anderen Lebensmitteln auch Schweinespek zur Verteilung, der eine Spende des Freistaates Irland darstellt. Insgesamt wurden 13.000 Kilogramm Speck von den Fürsorgeämtern übernommen und ausgegeben. Durch eine zweckmäßige Einteilung konnte die Ausgabe trotz dem großen Andrang an manchen Fürsorgeämtern, die bis zu 2500 Personen an einem Vormittag beteiligen müssen, rasch vollzogen werden.

25. Juni 1947:

Die Aktion „Jugend am Werk“, die sich bemüht, die jungen Burschen und Mädchen zu erfassen und ihnen in der Zeit zu helfen, die zwischen der Schulentlassung und dem Antritt eines Arbeitsplatzes liegt, konnte ihr erstes Haus in Ottakring, Liebhartsgasse 56, eröffnen. In dem Gebäude, das schwer bombenbeschädigt war und mit Unterstützung des Bauamtes in einen ordentlichen Zustand gebracht werden konnte, wurde auch eine Nähstube und eine Schusterwerkstätte eingerichtet, die nunmehr den Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, sich nutzbringend zu betätigen. Aus Anlaß der Eröffnung wurde heute nachmittag eine kleine Feier veranstaltet, der Stadtrat Afritsch und der Leiter der Aktion, Gemeinderat Mistingger, beiwohnten.

26. Juni 1947:

Heute früh stattete Dr. Arneus, der Leiter des Schwedischen Hilfswerkes für Österreich, im Wiener Rathaus einen kurzen Besuch ab, in dessen Verlauf ihm Bürgermeister Dr. h. c. Körner die Mitteilung machte, daß die Stadt Wien beabsichtigt, eine Parkanlage nach dem auf tragische Weise ums Leben gekommenen Leiter der schwedischen Hilfsaktion in Wien, Arne Carlsson, zu benennen. Es handelt sich dabei um die Gartenanlage auf den Gründen des ehemaligen Bürgerversorgungshauses Ecke Spitalgasse und Währinger Straße. Auf diese Weise soll eine bleibende Erinnerung an den Mann geschaffen werden, dessen unermüdlicher und umsichtiger Tätigkeit zehntausende Wiener Kinder die Erhaltung ihrer Gesundheit zu danken haben.

27. Juni 1947:

Nach einem Bericht des Wiener Stadtbaumeisters wurden im Monat Juni 546 bisher unbenützbare Wohnungen wiederhergestellt, die 1600 Personen zugute kommen. Außerdem wurden durch Hausreparaturen noch 2853 Wohnungen in ihrem Bestande gesichert.

28. Juni 1947:

Der Kleingeldmangel verursacht bei der Erhebung des Fahrgeldes auf den städtischen Verkehrsmitteln immer wieder Schwierigkeiten. Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe hat sich deshalb entschlossen, Fünfroschen-Gutscheine auszugeben.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 31. Mai 1957

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GR. Billmaier, Dinstl, Fürstenhofer, Jodlbauer, Arch. Ing. Lust, Helene Potetz, Dr. Prutscher; ferner in Vertretung des StBDior. OSR. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht, SR. Dipl.-Ing. Exel.

Entschuldigt: GR. Geiger, Dipl.-Ing. Gruber, Planek.

Schriftführer: KzLR. Dorfleutner.

Berichterstatter: GR. Billmaier.

(A.Z. 1311/57; M.Abt. 26 — Sch 459/18/57.)

Die Instandsetzung der Fenster und die Erneuerung des Anstriches im Schulhaus, 23, Mauer, Hauptstraße 50—52, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 100.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1318/57; M.Abt. 18 — Reg XVII/24/56.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3197, Zl. M.Abt. 18 — Reg XVII/24/56, mit den roten Buchstaben a—m (a) umschriebene Plangebiet zwischen Czartoryskigasse, Schöfelgasse, verlängerte Gersthofer Straße, Gasse 4, Weg 1, Weg 2, Gasse 2, Weg 3 und Korngasse im 17. und 18. Bezirk (Kat.G. Dornbach, Hernals und Gersthof) gemäß § 1 der BO für Wien und § 10 der Kleingartenordnung folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien, die rot gezogenen und rot gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien, die rot strichliert gezogenen und rot gepunkteten Linien werden als Grenzfluchtlinien und die rot strichliert gezogenen Linien werden als Baufluchtlinien bzw. als Begrenzungslinien der unbebaubaren Flächen im Kleingartengebiet festgesetzt. Gleichzeitig verlieren alle schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien ihre weitere Anwendbarkeit.

2. Die mit den roten Zeichen Ö.Z. bezeichnete Fläche wird als „Bauplatz für öffentliche Zwecke“ ausgezeichnet.

3. Die mit der roten Zahl 2 bezeichnete Fläche wird als „Grünland, Kleingartengebiet“ gewidmet. Gleichzeitig werden die bisher für diese Fläche geltenden anderslautenden Bestimmungen außer Kraft gesetzt.

4. Die mit den roten Zeichen 3 a bezeichnete Fläche wird als „Grünland, öffentliches Erholungsgebiet“ gewidmet. Gleichzeitig werden die bisher für diese Fläche geltenden anderslautenden Bestimmungen außer Kraft gesetzt.

5. Für die mit dem roten Buchstaben Y bezeichneten Kleingartenflächen (schwarze Zahlen 2) wird gemäß § 10 der Kleingartenordnung folgende Beschränkung für die Errichtung von Sommerhütten festgesetzt: die bebaubare Fläche mit 10 Prozent der Losgröße und höchstens 25 qm, die Gesimshöhe mit 3 m und die Firsthöhe mit 4,50 m. Als zulässige Dachform wird das Sattel-, Flach- oder Pultdach gestattet, wobei der Neigungswinkel des letzteren 15 Grad nicht überschreiten darf.

6. Die für die innerhalb des Plangebietes liegenden Baulandflächen geltenden Bestimmungen: „Wohngebiet, Bauklasse II, offene oder gekuppelte Bauweise“ (schwarze Zeichen A II a b) und „Wohngebiet, Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise mit Beschränkung (schwarze Zeichen A I a b Y), ferner die für die Grünlandflächen geltenden Bestimmungen „Öffentliches Erholungsgebiet“ (schwarze Zeichen 3 a) und „Ländliches Gebiet berufsgärtnerisch zu nutzende Gründe“ (schwarze Zeichen 1 c), sowie die fallweise festgesetzten Straßenhöhen bleiben unverändert.

(A.Z. 1321/57; M.Abt. 25 — EV II/6/57.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 2, Malzgasse 1, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 120.000 S wird genehmigt.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Anton Kroker, 9, Mosergasse 10, auf Grund ihres Angebotes vom 28. April 1957 zu vergeben.

(A.Z. 1326/57; M.Abt. 24 — 5635/60/57.)

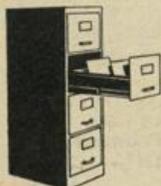
Die Wegebauarbeiten für die öffentliche Gartenanlage, 17, Lidlgasse-Roggendorfgasse, sind der Firma ASDAG, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres Angebotes vom 25. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1335/57; M.Abt. 42 — 5565/5/57.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten für die Baustelle, 2, Rustenschacherallee 44—48, II. Bauteil, sind der Firma Otto Gälzer's Wtwe., 13, Lainzer Straße 173, auf Grund ihres Angebotes vom 30. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1338/57; M.Abt. 32 — XVI/11/4/57.)

Die Installationsarbeiten zur Rekonstruktion der Warmwasserbereitungsanlage für das



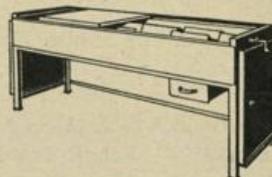
Bürostahlmöbel

für jeden Verwendungszweck in neuzeitlicher und technisch vollendeter Ausführung

Josef Hrabánek

Wien XVII, Stöberplatz 10, Tel. U 51 1 92 (66 22 03)

A 8805/13



Zentrallager der M.Abt. 54, 16, Hasnerstraße 123, sind der Firma Hartmann & Söhne, 14, Linzer Straße 84, auf Grund ihres Angebotes vom 29. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1366/57; M.Abt. 29 — H 474/57.)

Gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 20. Juli 1955 über die Förderung der Errichtung von verkehrstechnischen Einrichtungen von Häfen (Hafeneinrichtungen-Förderungsgesetz), BGBl. 160/1955, wird dem Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, Amt für Schifffahrt, der diesem Amt auf Grund der zu den Hafengebäuden der Stadt Wien geleisteten Beiträge zustehende 4prozentige Anteil an den aus dem Hafenerbetrieb anfallenden Bruttoeinnahmen des Jahres 1956 in der Höhe von 144.389,89 S als 2. Rückzahlungsrate überwiesen.

(A.Z. 1367/57; M.Abt. 29 — 2120/57.)

1. Die Arbeiten zur Ufersicherung am Liesingbach, 23, Kalksburg, Promenadeweg, mit einem Gesamtkostenaufwand von 750.000 S werden genehmigt.

2. Die Arbeiten werden der Gesellschaft für Bauarbeiten, Ing. Buchecker & Co., 12, Breitenfurter Straße 10, zu den Preisen ihres Angebotes vom 8. Mai 1957 übertragen.

(A.Z. 1375/57; M.Abt. 27 — E 16.078/4/57.)

Die Abtragung des städtischen Althaus, 16, Grundsteingasse 51, wird genehmigt.

(A.Z. 1389/57; M.Abt. 27 — W 23.311/3/57.)

Die Instandsetzung der städtischen Wohnhausanlage, 23, Inzersdorf, Kolbgasse 30—32, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 90.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1390/57; M.Abt. 26 — Li/85/57.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII weitergeleitet.

Die Demolierung der auf einem Teil des Freigeländes, 3, Schlachthausgasse 41, befindlichen Baulichkeiten sowie die Durchführung von Planierungsarbeiten mit einem Kostenerfordernis von 100.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1394/57; M.Abt. 28 — 4000/57.)

1. Die Verbreiterung des Wiedner Gürtels zwischen Prinz Eugen-Straße und Argentinierstraße wird mit den voraussichtlichen bedeckten Kosten von 1.150.000 S genehmigt.

2. Die Durchführung der Betonstraßenbauarbeiten wird auf Grund des überprüften Angebotes vom 30. März 1957 der Universale, 1, Renngasse 6, übertragen, wobei jene Arbeiten, die nicht den Spannbeton betreffen, von der Firma Pittel & Brausewetter ausgeführt und an sie direkt bezahlt werden.

Die geringfügigen Pflasterungs- und Verfüßarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen werden den beim Südbahnhof genehmigten Firmen Resel, Asdag und Jellinek übertragen.

(A.Z. 1403/57; M.Abt. 42 — XVI/16/57.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten für die Baustelle, 16, Ludo Hartmann-Platz (Kindergarten), sind der Firma Gustav Haeseler, 9, Zimmermannsgasse 17, auf Grund ihres Angebotes vom 7. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1438/57; M.Abt. 27 — E 1041/7/57.)

Für die Schlußabrechnung der Instandsetzungsarbeiten auf Grund von Bauaufträgen der M.Abt. 36 am städtischen Althaus, 1, Sonnenfelsgasse 15, wird ein Betrag von 270.000 S genehmigt.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 1297/57; M.Abt. 24 — 5618/25/57.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI vom 16. Februar 1956, Z. 138, für die Durchführung der Abbrucharbeiten des städtischen Althaus, 2, Malzgasse 7-Miesbachgasse 8, bewilligten Betrages von 85.000 S um 95.000 S auf 180.000 S zu Lasten der A.R. 617/51, lfd. Nr. 323, wird genehmigt.

(A.Z. 1302/57; M.Abt. 42 — 5708/5/57.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten der Freifläche, 21, Demmergasse, Kuenburggasse, Immengasse, Bahnsteggasse, mit einem Kostenerfordernis von 350.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 1343/57; M.Abt. 24 — 5620/32/57.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 23, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße-Fichtnergasse, sind der Firma Ing. F. Kunz, 12, Hoffingergasse 3, auf Grund ihres Angebotes vom 10. Mai 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1316/57; M.Abt. 18 — Reg XX/1/57.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3238, Zl. M.Abt. 18 — Reg XX/1/57, mit den Buchstaben a—n (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Treustraße, Othmargasse, Klosterneuburger Straße, Webergasse, Hannovergasse, Wallensteinstraße, Wallensteinplatz, Karl Meißl-Straße, Wasnergasse, Gaußplatz, Perinetgasse, Brigittenuaer Lände und der Hirschvogelgasse im 20. Bezirk (Kat.G. Brigittenua) auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichliert gezogenen und gepunkteten Linien werden als Grenzfluchtlinien, die rot strichliert gezogenen Linien als innere bzw. seitliche Baufluchtlinien bestimmt.

2. Für alle Baublöcke innerhalb des Plangebietes mit Ausnahme der in Punkt 3 bezeichneten Bauplätze für öffentliche Zwecke bleibt die Widmung „Gemischtes Baugebiet, Bauklasse IV, geschlossene Bauweise“ (B IV e) unverändert.

3. Die lila lasierten Flächen mit der Bezeichnung Ö.Z. werden als Bauplätze für öffentliche Zwecke bestimmt.

4. Im Baublockinnern des gemischten Baugebietes sind Nebengebäude (rot N) im Sinne des § 81 der BO für Wien zulässig, während die mit rot G bezeichneten Flächen ungebaut zu belassen und gärtnerisch auszugestalten sind.

5. Die im Plan rot eingetragenen und unter-

strichenen Höhenkoten haben als künftige Höhenlagen zu gelten; demgemäß treten die schwarz geschriebenen und rot gestrichenen Höhen außer Kraft.

(A.Z. 1317/57; M.Abt. 18 — Reg XIX/1/57.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3213, M.Abt. 18 — Reg XIX/1/57, mit den roten Buchstaben a—f (a) umschriebene Plangebiet zwischen Grinzinger Allee, Sieveringer Straße, Weinzingerergasse, Pfarrwiesengasse, Daringergasse und Kaasgrabengasse im 19. Bezirk (Kat.G. Unter-Sievering, Ober- und Unter-Döbling und Grinzing) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen festgelegt:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichliert gezogenen Linien werden als Baulinien, die rot strichliert gezogenen Linien je nach ihrer Lage als vordere und innere Baufluchtlinien und die rot gepunkteten Linien als Grenzlinien (im Sinne der Bestimmung des § 2, Absatz f der BO-Novelle 1956) festgesetzt. Daher werden die schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft gesetzt.

2. Für die in roter Farbe mit A I f bezeichneten Flächen (Ecke Pfarrwiesengasse-Daringergasse) wird die Widmung Bauland — Wohngebiet, Bauklasse I, Blockbauweise, für die in roter Farbe mit A II f bezeichneten Flächen wird die Widmung Wohngebiet, Bauklasse II, Blockbauweise, und für die in roter Farbe mit A V f bezeichneten Fläche (im Zuge der verlängerten Iglaseegasse) wird die Widmung Wohngebiet, Bauklasse V, Blockbauweise (im Sinne der Bestimmungen des § 24 Absatz 1 und 2 der BO-Novelle 1956), festgesetzt. Daher wird die bisher gültige Widmung dieser Flächen (A II a b c) außer Kraft gesetzt.

3. Für den an der Grinzinger Allee zwischen verlängerter Paradisgasse und Iglaseegasse gelegenen und in schwarzer Farbe mit A II a b und schwarz geschriebenem und rot gestrichenem c bezeichnetem Baublock wird die Widmung Wohngebiet, Bauklasse II, offene oder gekuppelte Bauweise, beibehalten, jedoch die Gruppenbauweise außer Kraft gesetzt.

4. Für die im Baublock zwischen Grinzinger Allee, Sieveringer Straße, Weinzingerergasse und Iglaseestraße mit rot geschriebenem B, schwarz geschriebenem und rot gestrichenem A sowie in schwarzer Farbe mit II a b c bzw. II e bezeichneten Flächen wird die bisher gültige Widmung Bauklasse II, offene, gekuppelte oder Gruppenbauweise bzw. geschlossene Bauweise, beibehalten, jedoch statt der Widmung Wohngebiet die Widmung gemischtes Baugebiet festgesetzt. Als Arrondierung dieses Baublockes wird für die in roter Farbe mit B II a b c bezeichnete nordwestliche Ecke (Weinzingerergasse, Ecke Iglaseegasse) die Widmung Bauland — gemischtes Baugebiet, Bauklasse II, offene, gekuppelte oder Gruppenbauweise, festgesetzt, und daher für diesen Teil die bisher gültige Widmung

WÄRME-, KÄLTE-, SCHALL-ISOLIERUNGEN, ERZEUGUNG UND HANDEL SÄMTLICHER ISOLIERMATERIALIEN

JOSEF BRUCHA
GEPR. ISOLIERMEISTER

WIEN XV, ULLMANNSTR. 54, R 38 0 36
Neue Tel.-Nr. 54 91 47

Lagerpl.: Wien XIV, Karl Bekehrtystr. 8, Y 142 47
Neue Tel.-Nr. 92 53 58

Wien XX, Leithastraße 5, A 46 4 24
Neue Tel.-Nr. 35 75 35

A 8540/52

JUNG & CO.

Nur Steinerzeugung

Wien XXI, Erzherzog Karl-Straße 21

A 8943/6 Tel. R 43 4 50 (22 21 61)

ALLE DRUCKSORTEN FÜR INDUSTRIE, HANDEL UND GEWERBE · FRACHTBRIEFE, EXPRESS-GUTSCHEINE MIT UND OHNE FIRMENEINDRUCK

Werke
Zeitungen
Zeitschriften
Prospekte
Kataloge
Formulare
Karbonisierte
Durchschreibeformulare
Massenaufgaben

„Astoria“

DRUCK- UND VERLAGSANTAL
INHABER JULIUS RIEDL
WIEN X, PERNERSTORFERG. 22
TELEPHON U 32 201 (64 33 12)

A 8753/6

Grünland — Erholungsgebiet bzw. öffentliche Verkehrsfläche, außer Kraft gesetzt.

5. Alle sonstigen Bestimmungen bleiben unverändert.

(A.Z. 1331/57; M.Abt. 23 — N 14/96/55.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Wiederaufbau und Umbau der Hauptfeuerwache Döbling, 19, Würthgasse 5—9, und den Neubau des städtischen Wohnhauses, 19, Pyrkergasse 22—26, sind der Firma August Filzamer, 10, Sonnleithnergasse 24, auf Grund ihres Angebotes vom 26. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1370/57; M.Abt. 29 — H 477/57.)

Für das Bauvorhaben Verbreiterung der Hafeneinfahrt im Hafen Freudenau wird die vorzeitige Ausbezahlung des Deckungsrücklasses an den Ersteher der Baumeisterarbeiten, das ist die Arbeitsgemeinschaft Dipl.-Ing. Max Kainz-Baumeister August Lender, 3, Hintzerstraße 11, genehmigt.

Als Sicherstellung werden die von der genannten Arbeitsgemeinschaft bereits vorgelegten bzw. die bei fortschreitender Erhöhung des Deckungsrücklasses nach Erfordernis nachzubringenden Garantieversicherungspolizzen der Österreichischen Kreditversicherungs-Aktiengesellschaft, 1, Stubenring 24, anerkannt.

(A.Z. 1374/57; M.Abt. 23 — N 15/71/55.)

Die Bautischlerarbeiten für die Errichtung eines Jugendgästehauses der Stadt Wien, 13, Schloßberggasse 8, sind der Firma Ing. Hermann Nikolaus & Karl Hösel, 14, Cumberlandstraße 49, auf Grund ihres Angebotes vom 11. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1382/57; M.Abt. 21 — VA 75/57.)

Die Lieferung von Hochfenschlacke für Beschüttungszwecke wird im Sinne des Magistratsberichtes an die Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerke AG (VÖEST), Linz an der Donau, zu deren Anbotspreis vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungstellen zu bedecken.

(A.Z. 1391/57; M.Abt. 32 — Div. Bez. 39/4/57.)

Die Herstellung einer Zentralheizung und Warmwasserbereitungsanlage für das Schloß Tribuswinkel ist der Firma Pöhlmann & Co., 9, Glasergasse 4 a, auf Grund ihres Angebotes vom 2. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1398/57; M.Abt. 23 — N 11/538/54.)

Die Einbaumöbeltischlerarbeiten für das Museum der Stadt Wien, 4, Karlsplatz, sind den Firmen Johann Travnik, 3, Dianagasse 2, und Karl Homolka, 14, Cumberlandstraße 69, auf Grund ihrer Anbote vom 15. bzw. 5. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1416/57; M.Abt. 26 — Sch 259/6/57.)

Die Beschlagsschlosserarbeiten in der Schule, 17, Redtenbachergasse 79 a, sind der Firma Alois Lopours Wtw., 15, Dreihausgasse 2—4, auf Grund ihres Angebotes vom 2. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1425/57; M.Abt. 32 — KrA IX/1/44/57.)

Die Erneuerung von Warmwasserbereitungsanlagen für das Allgemeine Krankenhaus, 9,

Alser Straße 4, sind der Firma Kastl & Wentzke, 5, Kleine Neugasse 23, auf Grund ihres Angebotes vom 17. Mai 1957 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 1308/57; M.Abt. 27 — W 5302/9/57.)

Die Tischlerarbeiten für die Instandsetzung der äußeren Fenster und Türen im städtischen Wohnhaus, 5, Margaretengürtel 100—110, sind der Firma Josef Hlawatschek & Co., 5, Einsiedlergasse 17, auf Grund ihres Angebotes vom 25. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1309/57; M.Abt. 27 — W 11.307/2/57.)

Die Instandsetzung des Daches und der Kamine in der städtischen Wohnhausanlage, 11, Ehamgasse 8, Stiegen 1 bis 10, mit einem Gesamterfordernis von 170.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1310/57; M.Abt. 21 — VA 68/57.)

Für die Instandsetzung eines Elektrogabelstaplers und einer Elektrokarrenbatterie sowie für die Inventarerhaltung der Amtseinrichtung wird im Voranschlag 1957 zu Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 12.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 9000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 3, Verschiedene Ersatzteile, zu decken ist.

(A.Z. 1349/57; M.Abt. 34 — XXIII/69/7/57.)

Die Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für die Schule, 23, Atzgersdorf, Kirchenplatz 2, sind der Firma Anton Balaun, 10, Hasengasse 2—4, auf Grund ihres Angebotes vom 18. März 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1350/57; M.Abt. 42 — 55.116/10/57.)

Die gärtnerischen Herstellungsarbeiten für die städtische Gartenanlage, 10, Franz Josef-Spital, vor der Materialkanzlei, Expektanzen und Prosektur, sind der Firma Willi Vietsch' Wwe., 12, Weißenthurgasse 19, auf Grund ihres Angebotes vom 30. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1355/57; M.Abt. 28 — 7160/56.)

Die Mehrkosten für die Durchführung des Straßenbauvorhabens, 14, Wolfersberg, Verbindungsweg, werden mit dem bedeckten Betrag von 23.000 S genehmigt.

Hiedurch erhöht sich der genehmigte Gesamtbetrag von 50.000 S auf 73.000 S.

(A.Z. 1368/57; M.Abt. 27 — E 10.007/3/57.)

Der Abbruch des städtischen Althauses, 10, Laaer Berg-Straße 157 c, wird genehmigt.

(A.Z. 1371/57; M.Abt. 29 — H 476/57.)

Für das Bauvorhaben Hafen Freudenau, Kaimauer, 2. Bauabschnitt, wird die vorzeitige Ausbezahlung des Deckungsrücklasses an den Ersteher der Baumeisterarbeiten, das ist die Firma Dipl.-Ing. Max Kainz, 3, Hintzerstraße 11, genehmigt.

Als Sicherstellung werden die bereits vorgelegte, auf einen Teilbetrag von 100.000 S lautende bzw. die bei fortschreitender Erhöhung des Deckungsrücklasses nach Erfordernis nachzubringenden Garantieversicherungspolizzen der Österreichischen Kreditversicherung Aktiengesellschaft, 1, Stubenring 24, anerkannt.

(A.Z. 1362/57; M.Abt. 27 — E 10.063/4/57.)

Der Abbruch des städtischen Althauses, 10, Ober Laaer-Straße 39, wird genehmigt.

(A.Z. 1385/57; M.Abt. 18 — Reg X/4/57.)

In unwesentlicher Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden zu Zl. M.Abt. 18 — Reg X/4/57, Plan Nr. 3224, für den Baublock A zwischen An der Hölle und Franzosenweg, sowie für den Baublock B zwischen Liesingbachstraße und Rosiwalgasse an der Himberger Straße im 10. Bezirk (Kat.G. Ober-Laa und Rothneusiedl) gemäß



*Wir stehen
im Trauerfall mit
Rat und Hilfe
zur Verfügung*

STÄDTISCHE BESTATTUNG
WIEN IV GOLDEGGASSE 19 • U 40-5-20 SERIE
120 FILIALEN UND ANMELDESTELLEN IN WIEN

§ 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien festgesetzt. Demnach werden die schwarz gezogenen, hinter-schrafften und rot gekreuzten Baulinien außer Kraft gesetzt.

2. Im Baublock B wird für das Wohngebiet Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise mit der Beschränkung auf 100 qm bebaubarer Fläche und 7,50 m Gebäudehöhe (A I a b Y), auch die Gruppenbauweise (rot c) ergänzend festgelegt.

(A.Z. 1395/57; M.Abt. 28 — 2250/57.)

1. Der Neubau der noch erforderlichen Straßenzüge auf dem Heu- und Strohmarkt im 5. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 600.000 S genehmigt.

2. Auf Grund seines Angebotes vom 7. Mai 1957 werden die Tränkdeckenarbeiten der Firma Guschelbauer, 17, Geblergasse 55, übertragen.

(A.Z. 1431/57; M.Abt. 26 — EH 21/51/57.)

Die Tischler- und Schlosserarbeiten für das Erziehungsheim Eggenburg, NÖ, Pavillon I, sind der Firma Josef Leutgeb, Eggenburg, NÖ, auf Grund ihres Angebotes vom 12. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1433/57; M.Abt. 27 — S 10.375/29/57.)

Die Anstreicherarbeiten für die P.A.H.-Siedlung in Wien 10, zweiter Bauteil, zweiter Teilabschnitt, sind den Firmen Franz Belohlavek, 21, Hopfengasse 3, Heinrich Höllerrwöger, 5, Amtshausgasse 8, auf Grund ihrer Anbote vom 13. und 7. Mai 1957 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust.

(A.Z. 1307/57; M.Abt. 27 — W 14.307/5/57.)

Die Elektrikerarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 14, Meiselstraße 67/69, sind

STAUSZIEGELGEWEBE

der Putzmörtelträger ist formgebendes und konstruktives Element

Beim Fachhandel

A 9129/2



BEWACHUNGSDIENST MELWIG & CO

MEL-WACHT

WIENS größter WACHBETRIEB

836336 836339
VILDMURGGASSE 2

A 23029

A 22298

INSTALLATIONS-
UNTERNEHMUNG**Franz Lex**WIEN XVII,
STEINERGASSE 8Gas- und Wasserleitungs-
installationen
Sanitäre Anlagen
Großrohrleitungsbau für
alle Medien und Drücke
Wasserversorgungs-
anlagen
Chlorungsapparate
Kanalspüler
Heberanlagen
Formstücke aller Art

A 842 426

der Firma Christian Kausche auf Grund ihres Anbotes vom 27. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1325/57; M.Abt. 29 — 2016/57.)

Die Bauarbeiten zur Errichtung von zwei Geschiebesperren am Schreiberbach, 19, Heiligenstadt, mit einem Gesamterfordernis von 195.000 S werden genehmigt und die Durchführung der Arbeiten der Firma Franz Pröll & Söhne, 19, Heiligenstädter Straße 331, auf Grund ihres Anbotes vom 26. April 1957 übertragen.

(A.Z. 1332/57; M.Abt. 24 — 5630/23/57.)

Die Zimmermannsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 15, Grimmigasse-Dadlergasse, sind der Firma Franz Havlicek, 23, Neu-Erlaa, Hofallee 20—24, auf Grund ihres Anbotes vom 19. April 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1341/57; M.Abt. 26 — VI/AH 28/11/57.)

Die Instandsetzung der Gassenfassade im Amtshaus, 6, Amerlingstraße 11, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 126.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1345/57; M.Abt. 24 — 5619/73/57.)

Die Asphaltierungs- und Isolierungsarbeiten für den 3. Bauteil der städtischen Wohnhausanlage, 16, Maroltingergasse-Zwintzstraße (Steinbruchstraße Bauteil III), sind der Firma Suroł-Werke, 5, Margaretengürtel 49, auf Grund ihres Anbotes vom 8. Mai 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1364/57; M.Abt. 27 — W 14.332/7/57.)

Die Anstreicherarbeiten für das städtische Wohnhaus, 14, Hugo Breitner-Hof, Bauteil C, sind je zur Hälfte den Firmen Josef Bobek, 7, Neubaugasse 52, und Ernst Spacek, 6, Pfauengasse 8, auf Grund ihrer Angebote vom 3. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1386/57; M.Abt. 24 — 5553/56/57.)

Die Malerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 20, Adalbert Stifter-Straße-Dietmayrgasse, Stiegen 1 bis 12, sind den Firmen Alfred Olbort, 3, Löwengasse 2 a, für die Stiegen 1 bis 8, und Rudolf Schweinhammer, 16, Lienfeldergasse 67, für die Stiegen 9 bis 12, auf Grund ihrer Angebote vom 24. April 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1393/57; M.Abt. 28 — 2190/57.)

Die Instandsetzung der Vogeltenngasse von der Gallitzinstraße bis zur Savoyenstraße im 16. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 150.000 S genehmigt.

(A.Z. 1418/57; M.Abt. 23 — N 5/1410/54.)

Die Herstellung und Montage der Depotstahlrohre und luftdichten Tore (Lohekeller) für den Neubau der Wiener Stadthalle, 3. Bauteil, 15, Vogelweidplatz, sind der Firma Weng, 1, Schwarzenbergstraße 1—3, auf Grund ihres Anbotes vom 10. Mai 1957, zu übertragen.

(A.Z. 1427/57; M.Abt. 34 — XIII 42/4/57.)

Die Lieferung und die Montage eines Personenaufzuges für das Jugendgästehaus der Stadt Wien, 13, Erzbischofsgasse-Schloßberggasse, ist der Firma Wertheim-Werke AG, 10, Wienerbergstraße 21—23, auf Grund ihres Anbotes vom 18. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1435/57; M.Abt. 27 — E 3048/3/57.)

Die Baumeisterarbeiten für 3, Radetzkystraße 5, ident. Pfefferhofgasse 5, sind der Firma Karl Ebinger & Co., 21, Stammersdorf, Hauptstraße 62, auf Grund ihres Anbotes vom 7. März 1955 zu übertragen.

(A.Z. 1314/57; M.Abt. 27 — W 18.316/11/57.)

Die Baumeister- und Bauglaserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 18, Gersthofer Straße 75—77, Stiegen 1 bis 20, sind den Firmen Leopold Vrtala, 21, Andreas Hofer-Gasse 14, M. Wasser, 9, Servitengasse 12, und R. Steininger, 19, Döblinger Hauptstraße 24, auf Grund ihrer Angebote vom 18. April 1957 und 25. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1322/57; M.Abt. 26 — Sch 14/11/57.)

Die Erneuerung der Fenster in der Schule, 2, Kleine Sperlgasse 2 a, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 450.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1328/57; M.Abt. 27 — W 13.301/4/57.)

Die Anstreicherarbeiten für die Instandsetzung der äußeren Fenster und Türen der Wohnhausanlage, 13, Speisinger Straße 84—98, Stiegen 1 bis 16, sind der Firma Franz Pirker, 2, Schiffamtsgasse 17, auf Grund ihres Anbotes vom 24. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1336/57; M.Abt. 29 — 2024/57.)

Die durch die Lohnerhöhung vom 12. November 1956 bedingte Erhöhung des Sachkredites zu M.Abt. 29 — 3646/56 von 780.000 S um 22.000 S auf 802.000 S für die Errichtung eines Vorflutkanals, 21, Stammersdorf, wird genehmigt.

(A.Z. 1348/57; M.Abt. 26 — Hpf. 1/102/57.)

Die Verfließungsarbeiten für die mit Beschluß des GRA V vom 19. Februar 1957, Zl. 13/57, genehmigten baulichen Erneuerungen und Einbau von Deckenstrahlungsheizungen für Pavillon 10 und 12 der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof, 14, Baumgartner Höhe 1, sind der Firma Polese & Ott, 1, Börsegasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 3. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1353/57; M.Abt. 28 — 3310/57.)

1. Die Holzstöckelauswechslung auf Hartgußasphalt in der Martinstraße zwischen Währinger Straße und Gentzgasse im 18. Bezirk wird mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 90.000 S genehmigt.

2. Die Hartgußasphaltarbeiten werden dem Bestbieter, der Firma Stuaq, 1, Seilerstätte 18, auf Grund ihres Anbotes vom 10. Mai 1957 übertragen. Für die Ausführung der Nebenarbeiten sind die Ersterher der laufenden Erhaltungsarbeiten für den 18. Bezirk heranzuziehen.

(A.Z. 1373/57; M.Abt. 26 — Sch 91/9/57.)

Die Erneuerung der Malerei in der Schule, 7, Zieglergasse 21, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 94.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 1377/57; M.Abt. 27 — W 19.310/1/57.)

Die Instandsetzungsarbeiten an der städtischen Wohnhausanlage, 19, Heiligenstädter Straße 146, Stiegen 1 und 2, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 180.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 1387/57; M.Abt. 24 — 5648/56/57.)

Die Spenglerarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 13, Wattmann-gasse-Elisabethallee, Bauteil Nord, sind der Firma Josef Ertler, 3, Rüdengasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 14. Mai 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1397/57; M.Abt. 28 — 2910/57.)

1. Der Neubau der Steinböckenstraße anschließend an den bereits ausgebauten Abschnitt bis zum Sonnenbad wird mit dem voraussichtlichen Gesamtkostenbetrag von 215.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihres Anbotes vom 9. Mai 1957 werden die Erd-, Grader- und Tränkmakadamarbeiten der Firma Hans Flammer, 1, Johannesgasse 2, übertragen.

(A.Z. 1419/57; M.Abt. 23 — N 5/1333/54.)

Die Kleinsteinpflasterungsarbeiten in der Eingangshalle für den Neubau der Wiener Stadthalle, 3. Bauteil, 15, Vogelweidplatz, sind der Firma Greiner, 17, Kainzgasse 13, auf Grund ihres Anbotes vom 22. März 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1422/57; M.Abt. 24 — 5630/26/57.)

Die Spenglerarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 15, Grimmigasse-Dadlergasse, sind der Firma Mittermaier & Nettel, 4, Rainergasse 14, auf Grund ihres Anbotes vom 19. April 1957 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 1429/57; M.Abt. 24 — IV/28/5/57.)

Die Lieferung und Montage einer Telefonzentrale für das Museum der Stadt Wien ist der Firma Siemens-Halske, 3, Apostelgasse 12, auf Grund ihres Anbotes vom 7. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1434/57; M.Abt. 27 — W 21.312/2/57.)

Die Spengler- und Asphaltierarbeiten für die Instandsetzung der städtischen Wohnhausanlage, 21, Kinzerplatz 10—11, Stiegen 1 bis 8, sind den Firmen Josef Trnka, 21, Schloßhofer Straße 18, und Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihrer Angebote vom 15. Mai 1957 zu übertragen.

A 9151/26	LICHTPAUSEN	LIEPOLT & FALLY	PLANDRUCKE
	FOTOKOPIEN		(EINREICHUNGSPLÄNE)
	PLAN- REPRODUKTIONEN		STEIN- UND OFFSETDRUCK
WIEN			
VII, STIFTGASSE 21, TELEFON 44 65 39			
XV, SECHSHAUSER STRASSE 11, TELEFON 54 65 77			

ÖFEN	MÜLLER	FLIESEN
KAMINE		PFLASTER
WIEN IX, NUSSDORFER STRASSE 43, TELEPHON: 32 66 00		



WASCHPULVER „ETRIN“ / SYNTHETISCHE WASCHMITTEL „R u. E“ / VORWASCHMITTEL „METALON“ / SCHEUERMITTEL „FIX“
 REINIGUNGSMITTEL „M.F.S.“ / PARKETTPASTE „ELEKTRON“ / LÖTPASTE „ELEKTRON“ / LÖTÖL „ELEKTRON“

ELEKTRON

Chem. Fabrik Pfaffstätten-Wien, IV, Margaretenstraße 27, Telefon A 35 5 31



(A.Z. 1298/57; M.Abt. 32 — II/18/4/57.)

Die Zentralheizungsarbeiten für den Einbau einer Zentralheizungsanlage für den Kinderkrippe, 2, Stofflagasse-Schüttelstraße, sind der Firma Plank & Dittrich, 4, Gußhausstraße 14, auf Grund ihres Angebotes vom 29. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1300/57; M.Abt. 42 — 5607/26/57.)

Die gärtnerischen Arbeiten für den ehemaligen Golfplatz, 2, Prater, sind der Firma Ing. Gustav Haeseler, 9, Zimmermannsgasse 17, auf Grund ihres Angebotes vom 25. März 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1315/57; M.Abt. 27 — W 19.321/2/57.)

Die Baumeister- und Kunststeinarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 19, Kahlenberger Straße 7—9, sind den Firmen Resl und Simacek, 19, Scheibengasse 3, und Hodosi, 21, Wagramer Straße 13—15, auf Grund ihrer Angebote vom 27. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1333/57; M.Abt. 21 — VA 60/57.)

Die Lieferung von 12.000 kg Alumanblech wird der Firma Gebrüder Boschan, 3, Apostelgasse 25—27, zu deren Anbotspreis übertragen. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 1342/57; M.Abt. 32 — KrA IX/1/45/57.)

Die Lieferung und Montage beziehungsweise Erneuerung eines freistehenden Hochdruckdampfessels mit vollautomatischer Feuerung, wahlweise für Schweröl oder feste Brennstoffe, für die Zentralsterilisation im Allgemeinen Krankenhaus, 9, Alser Straße 4, ist der Firma Otto Berger, Kesselschmiede, 20, Brigittenauer Lände 234, auf Grund ihres Angebotes vom 17. April 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1354/57; M.Abt. 28 — 2700/57.)

1. Der Straßenbau, 18/19, Peter Jordanstraße und Hermann Pacher-Gasse, zwischen Hartäckerstraße und Wilbrandtgasse, wird mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 420.000 S genehmigt.

2. Die Ausführung der Erd- und Makadamarbeiten wird der Baufirma Pfeiffer & Unger, 7, Kirchengasse 41, auf Grund ihres Angebotes vom 26. April 1957, die der übrigen Arbeiten an die Erster der laufenden Erhaltungsarbeiten für den 18. und 19. Bezirk auf Grund der genehmigten Angebote, übertragen.

(A.Z. 1359/57; M.Abt. 24 — 5232/24/57.)

Die Abdichtung gegen Feuchtigkeit für den Wiederaufbau der städtischen Wohnhausanlage, 1, Schottenring 28—30, sind der Firma Aldach, Lenhardts Wtw., 9, Maria Theresien-Straße 19, auf Grund ihres Angebotes vom 2. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1381/57; M.Abt. 21 — VA 62/57.)

Die Lieferung von Grubensandmaterial für den Wohnhausneubau, 3, Verlängerte Hofmannsthalgasse-Leberstraße, Bauteil A, wird im Sinne des Magistratsberichtes der Firma Schwinghammer & Co., 3, Arsenalweg 49, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 1384/57; M.Abt. 27 — E 1052/4/57.)

Der Abbruch des städtischen Objektes, 1, Tiefer Graben 15, wird genehmigt.

(A.Z. 1400/57; M.Abt. 34 — 56.035/9/57.)

Die Lieferung und Montage zweier Personenaufzüge für die städtische Wohnhausanlage, 9, Althanstraße-Badgasse, ist der Firma Ing. Stephan Sowitsch & Co., 16, Wies-

berggasse 14—18, auf Grund ihres Angebotes vom 3. Mai 1957 zu übertragen.

(A.Z. 1424/57; M.Abt. 29 — 2205/57.)

Die Bauarbeiten zur Instandsetzung des Gerinnes in den „Unteren Sätzen“, 21, Strebersdorf, mit einem Gesamterfordernis von 75.000 S werden genehmigt und die Ausführung der Arbeiten der Firma Baumeister Johann Schmidt, 21, Salomongasse 2, auf Grund ihres Angebotes vom 10. Mai 1957 übertragen.

(A.Z. 1430/57; M.Abt. 26 — Sch 259/8/57.)

Die Tischlerarbeiten in der Schule, 17, Redtenbachergasse 79 a, sind der Firma Franz Svitol, 14, Amortgasse 35, auf Grund ihres Angebotes vom 2. Mai 1957 zu übertragen.

(Fortsetzung folgt)

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

(M.Abt. 18 — Reg/XIV/4/57.)
 Plan Nr. 3257

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet der sogenannten Mayer-Siedlung im Steinbachtal im 14. Bezirk (Kat.G. Hadersdorf).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 22. Juni bis 8. Juli 1957 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Landes- und Stadtplanung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. Juni 1957.

Magistrat der Stadt Wien
 Magistratsabteilung 18
 (Landes- und Stadtplanung)

*

(M.Abt. 18 — Reg/XIX/4/57.)
 Plan Nr. 3220

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Schulsteig, Kaasgrabengasse, Daringergasse, Sieveringer Straße und der Gasse 8 im 19. Bezirk (Kat.G. Unter-Sievering).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 22. Juni bis 8. Juli 1957 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Landes- und Stadtplanung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. Juni 1957.

Magistrat der Stadt Wien
 Magistratsabteilung 18
 (Landes- und Stadtplanung)

(M.Abt. 59 — W 249/57.)

Kundmachung

des Landeshauptmannes vom 6. Juni 1957, betreffend die Festsetzung des durchschnittlichen Marktpreises für auf behördliche Anordnung getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendete Schlachtschweine für den Monat Juni 1957.

Gemäß § 52 lit. a des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177 (Tierseuchengesetz), in der Fassung des Bundesgesetzes vom 12. Mai 1949, BGBl. Nr. 122, wird der durchschnittliche Marktpreis, der im Vormonat in Wien für geschlachtete Schweine aller Qualitäten amtlich notiert war, für den Monat Juni 1957 mit 16.50 S je kg Schlachtgewicht festgesetzt.

Der Landeshauptmann:
 Jonas

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 155/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 25. März 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 27. Februar 1957 zwischen der Bundesinnung des Baugewerbes und der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien. Betrifft Arbeitsbedingungen für feuertechnische Baubetriebe.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 17. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 151/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher, wie in Punkt 2 näher bezeichnet, in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. Jänner 1957 zwischen dem Verband der Schuhindustrie und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Wien. Betrifft 14 Monatsgehälter u. a. in der Schuhindustrie Österreichs außer Vorarlberg.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 10. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 164/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. April 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 27. Februar 1957 zwischen der Landesinnung Wien der Schlosser und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Bauzulage.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 18. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 161/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. März 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 28. Februar 1957 zwischen dem Fachverband der Glasindustrie Österreichs, Fachverband der Eisen- und Metallwarenindustrie, Bundesinnung der Glaser und der Gewerkschaft der Arbeiter in der chemischen Industrie, Wien. Betrifft Änderungen, Urlaubszuschuß u. a. für die Gablöcher Betriebe.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 17. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurden unter Ke 159, 160/57 zwei Vereinbarungen hinterlegt, welche mit 1. Jänner 1957 in Kraft treten. Abgeschlossen am 1. Jänner 1957 zwischen dem Fachverband der Bergwerke und Eisen erzeugenden Industrie Österreichs und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Änderungen des Kollektivvertrages vom 1. Oktober 1948 zu Ke 159/57 kohlen und Eisenerzbau, Ke 160/57 Nichtkohlenbergbau, Ke 160/57 Nichteisenerzbau.

Diese Vereinbarungen wurden in der „Wiener Zeitung“ vom 5. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 179/57 eine Zusatzvereinbarung hinterlegt, welche mit 1. Jänner 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen der Bundesinnung der Schlosser, Spengler, Kupferschmiede, Gas- und Wasserleitungsinstallateure, Elektrotechniker und Radiomechaniker, Schmiede, Metallgießer, Gürtler, Graveure, Metalldrucker, Metallschleifer, Galvaniseure, Mechaniker, Kraftfahrzeugmechaniker, Gold- und Silberschmiede, Juweliere, Uhrmacher und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Löhne in obigen Innungsmittgliedsbetrieben Österreichs außer Oberösterreich und Vorarlberg, jedoch mit Ausnahme der Vulkaniseure sowie Betriebe der Landesinnung Niederösterreich der Gold- und Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher, Landesinnung Steiermark der Schmiede, des Landmaschinenhandwerkes, der Metallgießer, Gürtler, Graveure, Metalldrucker, Metallschleifer und Galvaniseure.

Diese Zusatzvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 18. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 165/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. April 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 12. März 1957 zwischen dem Fachverband der Sägeindustrie Österreichs und der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien. Betrifft Änderung des Kollektivvertrages vom 1. Mai 1948.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 5. Mai 1957 kundgemacht.

*

RUDOLF JUNG

LANDMASCHINEN
 WIEN IX, ROSSAUERLÄNDE 39
 TELEPHON 32 11 09, 56 41 21

GENERALVERTRETUNGEN VON:

A. B. Arvika Verken, Katrineholm, Schweden, Herkules-Thermaenius
 Atsa, Melkmaschinen, Schweden · Gebr. Welger, Maschinenfabrik,
 Wolfenbüttel · Friedrich Klausing, Niedersachsenwerk, Rabber,
 Bez. Osnabrück · Rau O. H. G., Kirchheim/Teck, Rau-Kombi-
 Geräteträger · Silorator Ltd., London, Feldhäcksler A 9040/1

Baubewegung

vom 11. Juni bis 15. Juni 1957

Neubauten

1. Bezirk: Rotenturmstraße 5-9, Büro- und Wohnhausbau, Hubert Hahnekamp, 1, Schuberting 1, Bauführer unbekannt (1, Rotenturmstraße 5-9, 1/57).

2. Bezirk: Kafkagasse 9, Wohnhauswiederaufbau, Dr. Bettelheim, Rechtsanwalt, 1, Gonzagagasse 17, Bauführer Produktiv Bauges. mbH, 9, Säulengasse 21 (2, Kafkagasse 9, 6/57).

5. Bezirk: Margaretenstraße 56, Wohnhauswiederaufbau, Ing. Friedr. Babak, 12, Schönbrunner Straße 273, Bauführer Bauunternehmung Spritzen-dorfer, 12, Schönbrunner Straße 273 (5, Margaretenstraße 56, 1/57).

15. Bezirk: Gernotgasse 5, Kleinwohnungshaus, Viktor Ilz, 12, Tivoligasse 41, Gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgen. mbH, 9, Aiserbachstraße 23, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37-15, Gernotgasse 5, 1/57).

19. Bezirk: Bellevuestraße 22, Einfamilienhaus, Dr. Heinz Fiala, 21, Brünner Straße 52, Bauführer Constructa, 18, Naaffgasse 38 (M.Abt. 37-19, Bellevuestraße 22, 1/57).

Nedergasse 10, Wohnhaus, Dr. Franz Wurst, 15, Mariahilfer Straße 191, Bauführer Thermobau, 1, Spiegelgasse 21 (M.Abt. 37-19, Nedergasse 10, 1/56).

Nedergasse 8, Wohnhaus, Dr. Franz Wurst, 15, Mariahilfer Straße 191, Bauführer Thermobau, 1, Spiegelgasse 21 (M.Abt. 37-19, Nedergasse 8, 1/56).

Hohe Warte 42, Wohnhaus, Franz und Edith Mayer, 19, Probusgasse 6, Bauführer F. Straß-gschwandtner, 19, Kahlenberger Straße 2 b (M.Abt. 37-19, Hohe Warte 42, 1/56).

Langackergasse 12, Wohnhaus, Österreichische Nationalbank, 9, Otto Wagner-Platz 3, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37-19, Langackergasse 12, 1/57).

20. Bezirk: Marchfeldstraße 14, Wohnhauswiederaufbau, Gemeinnützige Allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, 5, Margaretenürtel 38, Bauführer Bmst. Hans Irshik, 4, Operngasse 22 (20, Marchfeldstraße 14, 1/57).

21. Bezirk: Diamantgasse 43, Siedlungshaus, N. Leitgeb, Bauführer Bmst. Josef Eder, 21, Gerasdorf, Stammersdorfer Straße (21, Diamantgasse 43, 1/57).

Leopoldauer Platz 14, Wohnhauswiederaufbau, Johann Rössler, im Hause, Bauführer Bauwerk, 4, Favoritenstraße 7 (21, Leopoldauer Platz 14, 1/57).

Brünner Straße 89, Wohnhauswiederaufbau, Gesellschaft für Wohnungseigentum, 1, Jasomirgottstraße 3, Bauführer unbekannt (21, Brünner Straße 89, 1/57).

Birneckergasse 38, Siedlungshaus, Therese Jurkovic, Bauführer Baugesellschaft Belvedere, 3, Stalinplatz 5 (21, Birneckergasse 38, 1/57).

Großbauerstraße 49, Zweifamilienhaus, M. Filip, 16, Grundsteingasse 17, Bauführer Bmst. August Loos, 19, Krottenbachstraße (21, Großbauerstraße 49, 1/57).

Satzingerweg, E.Z. 2107, Einfamilienhaus, Ing. E. Fürst, 21, Floridugasse 34, Bauführer Bmst. Ing. F. Kruger, 9, Hebrgasse 2 (21, Lp. 2107, 1/57).

Blumenfreunde, Am Hubertusdamm, Sommerhaus, Anton Schmidt, 2, Marinellgasse 1, Bauführer Bmst. Paitl & Maissner, 20, Forsthausgasse 18 (21, Blumenfreunde, 6/57).

Rittingergasse 22, Wohnhaus, Johann Stangl, 2, Czerningasse 13/6, Bauführer Bmst. H. Staud & F. Groß, 14, Linzer Straße 38 (21, Rittingergasse 22, 1/57).

Rubingasse 19, Wohnhaus, Jakob Mark, 21, Hanslweg 12, Bauführer Bmst. Hans Horak, 23, Wien-Mauer (21, Rubingasse 19, 1/57).

23. Bezirk: Mauer, Blumentalgasse 1458, Zweifamilienhaus, Hans und Irene Leutner, 18, Schopenhauerstraße 59, Math. und Th. Mraz, 12, Oppelgasse 9, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37-23, Blumentalgasse 1458, 1/57).

Rodaun, Liesinger Straße 46, Wohnhaus, Arch. Dipl.-Ing. Hermann Aichinger, 1, Heßgasse 1, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37-23, Liesinger Straße 46, 3/57).

Atzgersdorf, Wöbergasse 1642, Siedlungshaus, Matthias und Maria Hutfless, 23, Atzgersdorf, Kleingartenanlage Rosenhügel 6/162, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37-23, Wöbergasse 1642, 1/57).

Um- und Zubauten

und sonstige bauliche Veränderungen

1. Bezirk: Eblinggasse 15, WC-Anlage, Errichtung, Brüder Perutz, im Hause, Bauführer Bauges. mbH Bauwerk, 4, Favoritenstraße 7 (1, Eblinggasse 15, 5/57).

Krugerstraße 5, Kinoumgestaltung, Kruger kino, im Hause, Bauführer unbekannt (1, Krugerstraße 5, 1/57).

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 158/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Jänner 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 26. Februar 1957 zwischen der Bundesinnung der Wagner usw. und der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien. Betrifft Urlaubszuschuß in allen Mitgliedsbetrieben der Landesinnung Wagner und Karosseriebauer von Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Landesinnung der Faßbinder, Korbflechter und Bastwarenerzeuger (außer Faßbinder) für Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Landesinnung der Drechsler und Holzbildhauer für Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Landesinnung der Bürsten- und Pinselmacher für Wien, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Landesinnung der Musikinstrumentenmacher für Wien, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Landesinnung der Spielzeughersteller für Wien.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 5. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurden unter Ke 162, 163/57 zwei lohnrechtliche Teile zum Kollektivvertrag vom 1. Oktober 1948 hinterlegt, welche mit 1. Jänner 1957 in Kraft treten. Abgeschlossen am 1. Jänner 1957 zwischen dem Fachverband der Bergwerke und Eisen erzeugenden Industrie Österreichs und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Kohlen- und Eisenerzbergbau, Ke 162/57 für Betriebe mit mehr als 100 Arbeitnehmer, Ke 163/57 bis 100 Beschäftigte.

Diese zwei Verträge, lohnrechtliche Teile zum Kollektivvertrag, wurden in der „Wiener Zeitung“ vom 5. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 142/57 eine Zusatzvereinbarung hinterlegt, welche, wie in Punkt 3 näher bezeichnet, in Kraft tritt. Abgeschlossen am 23. November 1956 zwischen dem Fachverband der Bergwerke und eisenerzeugenden Industrie, Verband der Eisenhüttenwerke, Fachverband der Gießerei-, Metall-, Maschinen-, Stahl-, Eisenbau-, Fahrzeug-, Eisen- und Metallwaren-, Elektroindustrie und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Änderungen der Löhne und anderes.

Diese Zusatzvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 18. April 1957 kundgemacht.

*

Bei Einigungsamt Wien wurden unter Ke 94-99/1957 1 Übereinkommen, 4 Sonderbestimmungen, 1 Kollektivvertrag und 5 Lohn Tabellen hinterlegt, welche mit 1. Jänner 1957 in Kraft treten. Abgeschlossen am 20. Dezember 1956 zwischen der Bundesinnung der Buchbinder und Kartonagenwarenerzeuger und der Gewerkschaft der Arbeiter der graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe, Wien. Betrifft Buchbinder, Kartonagen-, Etui- und Hartpapierwarenarbeiter, Papierkonfektion-, Zigarettenhüllen- und Lampenschirmarbeiter, Löhne und Arbeitsbedingungen.

Dieses Übereinkommen, die 4 Sonderbestimmungen, der Kollektivvertrag und die Lohn Tabellen wurden in der „Wiener Zeitung“ vom 5. April 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 102/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt. Abgeschlossen am 18. Dezember 1956 zwischen der Landesinnung Wien der Lederwarenerzeuger, Taschnier, Sattler und Riemer und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Wien. Betrifft Urlaubszuschuß und anderes.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 6. April 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 139/57 eine Zusatzvereinbarung (lohnrechtlicher Teil) zum Kollektivvertrag vom 1. Oktober 1948 hinterlegt, welcher mit 1. Jänner 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. Jänner 1957 zwischen dem Fachverband der Bergwerke und eisenerzeugenden Industrie und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Arbeitsbedingungen und Löhne für Betriebe, Nebenbetriebe und Werkstätten Österreichs, sofern es sich um Kleinbetriebe des Nichtkohlenbergbaues handelt, die obigem Fachverband angehören und weniger als 100 Arbeiter dauernd beschäftigen.

Diese Zusatzvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 19. April 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 120/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Jänner 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 26. Februar 1957 zwischen der Bundesinnung der Kleidermacher Österreichs und der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien. Betrifft Urlaubszuschuß für Kleidermacher Österreichs außer Vorarlberg.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 19. April 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 73/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 28. Jänner 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 23. Jänner 1957 zwischen der Landesinnung Wien der Metallgießer und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Lehrlingsbeschädigung in allen Mitgliedsbetrieben obiger Innung für alle in diesen Betrieben beschäftigten Eisen-, Metall-, Zinn- und Gelbgießerlehrlinge.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 5. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 140/57 eine Vereinbarung hinterlegt, welche, wie in Punkt 3 näher bezeichnet, in Kraft tritt. Abgeschlossen am 26. November 1956 zwischen dem Fachverband der Bergwerke und eisenerzeugenden Industrie für den Verband der Eisenhüttenwerke, Fachverband der Gießerei-, Maschinen-, Metall-, Stahl-, Eisenbau-, Fahrzeug-, Eisen- und Metallwaren-, Elektroindustrie und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Änderungen und Groschenenerhöhung.

Diese Vereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 18. April 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 143/57 ein Zusatzübereinkommen hinterlegt, welches mit 4. März 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 3. März 1957 zwischen der Landesinnung Wien der Zimmer- und Gebäudereiniger und der Gewerkschaft der Arbeiter der persönlichen Dienstleistungen, Wien. Betrifft Löhne in Wien.

Dieses Zusatzübereinkommen wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 19. April 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 153/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Jänner 1957 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 7. Februar 1957 zwischen dem Verband der Brauereien und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Wien. Betrifft 14 Monatsgehälter und anderes in Brauereien Österreichs, außer Vorarlberg.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 4. Mai 1957 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 154/57 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher, wie in Punkt 2 näher bezeichnet, in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. März 1957 zwischen dem Fachverband der Textilindustrie und der Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien. Betrifft Urlaubszuschuß und anderes in der Textilindustrie Österreichs, außer Tirol und Vorarlberg. Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 4. Mai 1957 kundgemacht.

Tierseuchenausweis

über den Stand der Tierseuchen in Wien in der Zeit vom 15. bis 31. Mai 1957.

A. Es herrschen:

Schweinepest: 11. Bezirk 1 Gehöft.
Rotlauf der Schweine: 10. Bezirk 2 Gehöfte (neu).
Geflügelpest: 11. Bezirk 2 Gehöfte.

B. Festgestellt und erloschen erklärt:

Schweinepest: 23. Bezirk 1 Gehöft.

C. Erlöschen erklärt:

Schweinepest: 2. Bezirk 1 Gehöft.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 60 - Veterinäramt
im staatlichen Wirkungsbereiche

Verlustanzeige

Das Dienstabzeichen Nr. 34, lautend auf Oberwachmann Karl Menon, ist in Verlust geraten; es wird hiemit für ungültig erklärt.
(M.Abt. 59 - W 249/57.)

COMES

WARENVERLADE- UND TRANSPORT-
BEGLEITUNGSGESELLSCHAFT M. B. H.

WIEN I, SEILERSTÄTTE 8, TEL. 52 22 85, 52 23 85

Telegr.: COMES WIEN

A 8743/3

Sämtliche Bau-Steinmetzarbeiten
in Natur- und Kunststein
Eigene Erzeugung von Grab-
und Gruftmonumenten,
Einfassungen aller Art

Anton Mikula's Tochter

STEPHANIE JAKOB - STEINMETZMEISTERIN

Wien XIV, Hütteldorfer Straße 216a, Tel. 92 17 784, 92 25 672

A 9112

- Stubenring 24, Badeinbau, Gerola Warenhandels GmbH, im Hause, Bauführer Ing. H. Bauer, Bauges. mbH, 18, Anton Frank-Gasse 17 (1, Stubenring 24, 1/57).
- Seilergasse 8, Luftschachterrichtung, NÖ Ldw. Gen. Zentral Kassa, im Hause, Bauführer Bmst. Theodor Duda, 19, Heiligenstädter Straße 64 (1, Seilergasse 8, 2/57).
- Franz Josefs-Kai 41, Fassadenherstellung, Hausverw. Eduard Resch, 9, Ferstelgasse 1, Bauführer Arch. Leop. & Ing. Hubert Hausenberger, 4, Favoritenstraße 50 (1, Franz Josefs-Kai 41, 1/57).
- Kärntner Straße 44, Geschäftsumbau, Herr und Frau Scheffel, im Hause, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (1, Kärntner Straße 44, 2/57).
- Wollzeile 32, Dachbodenausbau, Dipl.-Ing. Klette, im Hause, Bauführer unbekannt (1, Wollzeile 32, 1/57).
2. Bezirk: Ferdinandstraße 16, Badeinbau, Paul Schwarz, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Fritz Böhm, 19, Lotheisengasse 27 (2, Ferdinandstraße 16, 1/57).
- Rembrandtstraße 29, Hofeingangüberdachung, Steyr Daimler Puch AG, 1, Kärntner Ring 7, Bauführer Bauunternehmung J. Ofenböck & Co., 1, Elisabethstraße 1 (2, Rembrandtstraße 29, 9/57).
- Prater 59, Flugdacherrichtung, Hans Peer, 2, Hillerstraße 7, Bauführer unbekannt (2, Prater 59, 2/57).
- Stuwerstraße 4, Geschäftsumbau, Josefine Holzinger, im Hause, Bauführer Bauges. Lindmaier & Co., 1, Habsburgergasse 5 (2, Stuwerstraße 4, 1/57).
- Obere Donaustraße 37, Planwechsel, Dr. Braunegg, Rechtsanwalt, 1, Dr. Karl Lueger-Ring 10, Bmst. Techn. Rat Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (2, Obere Donaustraße 37, 3/57).
- Blumauergerasse 20, Planwechsel, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Neue Reformbauenges., 9, Mariannengasse 3 (2, Blumauergerasse 20, 1/57).
3. Bezirk: Rennweg 2, Umbau im Hause, Schwarzenbergische Administration, im Hause, Bauführer unbekannt (3, Rennweg 2, 2/57).
- Landstraßer Hauptstraße 4 a, Feuerkeller, Einbau, Krankenhaus St. Elisabeth, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 9 3, Landstraßer Hauptstraße 4 a, 1/57).
- Landstraßer Hauptstraße 58, Portaländerung, 1. Österreichische Sparkasse, 1, Graben 21, Bauführer Bmst. Ing. Viktor Laber, 3, Landstraßer Hauptstraße 58 (3, Landstraßer Hauptstraße 58, 2/57).
4. Bezirk: Belvederegasse 26, Wohnungstellung, R. und M. Werner, 4, Viktorgasse 5, Bauführer Bmst. Karl Nowak's Wtw., 4, Wohllebengasse 10 (4, Belvederegasse 26, 3/57).
5. Bezirk: Reinprechtsdorfer Straße 48, Portaländerung, Adolf Bomze, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Foit, 12, Zöppelgasse 3 (5, Reinprechtsdorfer Straße 48, 1/57).

- Margaretenstraße 94, Dachgeschoßumbau, Brüder Rosenbaum, im Hause, Bauführer unbekannt (5, Margaretenstraße 94, 2/57).
7. Bezirk: Zieglergasse 65, Adaptierung im Hause, Helene Lang, Gertrude, Emilie und Rudolf Dewanger, 15, Goldschlagstraße 99, Bauführer Bmst. Ing. Unterberger, Purkersdorf, Deutschwaldstraße 40 (7, Zieglergasse 65, 5/57).
- Lindengasse 61, Depot, Einbau, Jakob Preiß, 7, Richtergasse 12, Bauführer Mmst. Ottokar Schimek, 2, Harkortstraße 10 (7, Lindengasse 51, 1/57).
- Neubaugasse 25, Espresso, Einbau, Friedrich Wlach, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ernst Bruckner, 4, Theresianumgasse 14 (7, Neubaugasse 25, 10/57).
- Bernardgasse 17, Deckenauswechslung, Dr. Erich Lihl, Rechtsanwalt, 1, Bartensteingasse 8, Bauführer Bmst. Ing. Helmut Benesch, 2, Große Stadtgutgasse 36 (7, Bernardgasse 17, 3/57).
9. Bezirk: Hernalser Gürtel 32, Geschäftsumbau, E. Friedl & Co., im Hause, Bauführer unbekannt (9, Hernalser Gürtel 32, 1/57).
12. Bezirk: Kleingartenverein Am Schöpfwerk, Kleingartenhütte, Johann Kohut, 12, Breitenfurter Straße 141, Bauführer Zmst. Franz Cislser, 12, Sagedergasse 29 (M.Abt. 37—12, Am Schöpfwerk, 10/57).
- Kleingartenverein Am Schöpfwerk, Kleingartenhütte, Johann Thullmann, 12, Schallergasse 32/25, Bauführer Zmst. Franz Cislser, 12, Sagedergasse 29 (M.Abt. 37—12, Am Schöpfwerk, 11/57).
- Wienerbergstraße 41, Stockwerkaufsetzung, E. und A. Pollak, 12, Meidlinger Hauptstraße 56—58, Bauführer unbekannt, Planverfasser Arch. Heinrich Vana, 3, Neulinggasse 16 (M.Abt. 37—12, Wienerbergstraße 41, 3/57).
- Kleingartenverein Am Schöpfwerk, Kleingartenhütte, Rudolf Klinger, 12, Stachegasse 1, Bauführer Bmst. Ing. Joachim Zahnt, Klosterneuburg, Agnesstraße 37/1 (M.Abt. 37—12, Am Schöpfwerk, 12/57).
- Schönbrunner Allee 15, Adaptierungsarbeiten, Leopold Luksch, 16, Friedmannngasse 36, Bauführer Mmst. Eduard Kozisek, 19, Boshstraße 1 (M.Abt. 37—12, Schönbrunner Allee 15, 1/57).
- Gaudenzdorfer Gürtel 43—45, Erweiterung des Kesselhauses, Gebrüder Stollwerk AG, im Hause, Bauführer Bauges. Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (M.Abt. 37—12, Gaudenzdorfer Gürtel 43—45, 1/57).
- Stegmayergasse 82, Kraftfahrzeugabstellraum, Theresia Focker, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Münchenstraße 21 (M.Abt. 37—12, Amd/936, 7/57).
- Murlingengasse 21—23, Errichtung einer Werkshalle, Maximilian Großmann, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Trnka, 17, Dornbacher Straße 32 (M.Abt. 37—12, Murlingengasse 21—23, 2/57).

13. Bezirk: Gamgasse 10, Bauliche Herstellungen, Dipl.-Ing. Heinrich Bachbauer, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Trimmel, Wullersdorf 191 (M.Abt. 37—13, Gamgasse 10, 2/57).
- Ghelengasse 12, Bauliche Herstellungen, Dr. Anton Jerger, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Robert Kalesa, 6, Mariahilfer Straße 89 a (M.Abt. 37—13, Ghelengasse 12, 1/56).
15. Bezirk: Goldschlagstraße 76, Fassade, Anny Fucik, 13, Fichtnergasse 14, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Jaro E. Bublik, 12, Ruckergasse 4 (M.Abt. 37—15, Goldschlagstraße 76, 2/57).
- Illekgasse 17, Deckenauswechslung, f. d. Hauseigentümer Richard Berger, 13, Lainzer Straße 32, Bauführer Bmst. Wilhelm Tupy, 4, Brahmplatz 2 (M.Abt. 37—15, Illekgasse 17, 2/57).
- Märzstraße 11, Bauliche Abänderung, Oskar Fischer, 8, Lange Gasse 48, Bauführer Bmst. J. Odwody & Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (M.Abt. 37—15, Märzstraße 11, 4/57).
- Pouthongasse 3, Bauliche Abänderung, Österreichische Gesellschaft „Rettet das Kind“, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Wilhelm Baldia, 16, Fröbelgasse 81 (M.Abt. 37—15, Pouthongasse 3, 1/57).
- Selzergasse 8, Fassade, Anny Fucik, 13, Fichtnergasse 14, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Jaro E. Bublik, 12, Ruckergasse 4 (M.Abt. 37—15, Selzergasse 8, 1/57).
- Kardinal Rauscher-Platz 3, Geschäftsportal, Auguste Felzmann, im Hause, Bauführer Zmst. Franz Picha, 16, Huttengasse 26 (M.Abt. 37—15, Kardinal Rauscher-Platz 3, 2/57).
- Pillergasse 10, Bauliche Umgestaltung, Willi Gerstenberger, OHG, im Hause, Bauführer Bauunt. Leopold Roth & Co., Kolingasse 10 (M.Abt. 37—15, Pillergasse 10, 3/57).
- Goldschlagstraße 22, Widmungsänderung, Rosa Kreipl, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kobierski, 15, Hütteldorfer Straße 67 (M.Abt. 37—15, Goldschlagstraße 22, 4/57).
- Reindorfgerasse 17, Bauliche Abänderung, Brüder Kunz AG, 16, Julius Meini-Platz 3—7, Bauführer Bmst. Ing. Ludwig Grimm, 4, Plöbfgasse 4 (M.Abt. 37—15, Reindorfgerasse 17, 5/57).
- Sperrgasse 21, Türdurchbruch, Leopold Marx, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. L. & W. Wolf, 14, Märzstraße 54 (M.Abt. 37—15, Sperrgasse 21, 2/57).
- Huglgasse 6, Geschäftseingangverbreiterung, Franz Leibl, 15, Flachgasse 33, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kobierski, 15, Hütteldorfer Straße 67 (M.Abt. 37—15, Huglgasse 6, 3/57).
- Dingelstedtgasse 2, Fassade, Richard und Maria Schramek, 7, Wimberggasse 15, Bauführer Bmst. Ing. Josef Laska, 8, Florianigasse 49 (M.Abt. 37—15, Dingelstedtgasse 2, 1/57).
- Nobilegasse 54, Fassade, Leopoldine Lehensteiner, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Fleischhacker's Wtw., 15, Meiselstraße 7 (M.Abt. 37—15, Nobilegasse 54, 1/57).

„NOVELLA“
WARMETECHNISCHE APPARATE
A. BRODNJAK
WIEN IV, BELVEDEREGASSE 23
Telephon U 41 2 17

*Waschmaschinen, Zentrifugen,
Trockner für
Gemeinschaftswaschküchen,
gewerbliche
und
industrielle Zwecke*

ÖSTERREICHISCHES ERZEUGNIS
SERVICE-DIENST

A 8606/26

A 8777/26

Modern bauen

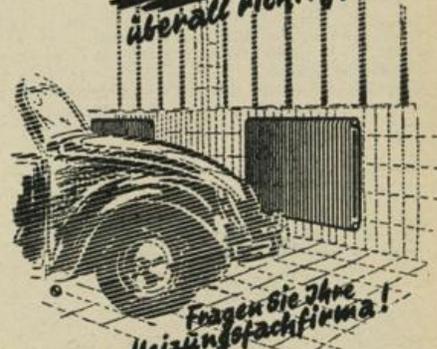
MIT **PERFEKTA**
SUCOFLOOR-
PLASTIKBELAG

Beratung und Durchführung:
I, JOHANNESGASSE 23 · R 135 80 Δ

„Griecholith“
Steinholz- u. Terrazzofußbodenerzeugung
Johann Kolman
Wien VII, Seidengasse 39 a
Tel. 44 21 37, Büro
44 66 44, Büro

A 9127/6

*Wirtschaftlichkeit
immer sehr wichtig!*
AGA-Radiatoren
überall wichtig!



*Fragen Sie Ihre
Heizungsfachfirma!*

MIT AUFLÄRUNGSMATERIAL
DIENT IHNEN AUCH GERNE
DIE

AGA-RADIATORENWERK GES. M. B. H.
WIEN IV, PRINZ-EUGEN-STRASSE 71 — TEL. 6 61 50

ÖSTERREICHISCHE SPIEGEL- UND GLASGROSSHANDLUNG
ROBITSCHKEK & HOFMAN
WIEN VI, RAHLGASSE 5 · TELEPHON B 25 4 85, B 25 4 86, neue Telephon-Nr. 436596, 436597

A 8649

Robert Hamerling-Gasse 3, Deckenauswechslung, Dr. Oskar Katann, Hilde Reichel, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Fleischhacker's Wtw., 15, Meiselstraße 7 (M.Abt. 37—15, Robert Hamerling-Gasse 3, 1/57).

Anschützgasse 19, Wohnungsänderung, Dr. Franz Klaban, 2, Lillienbrunnengasse 21, Bauführer Bmst. Ing. J. Bauerhansl, 7, Mondscheinengasse 12 (M.Abt. 37—15, Anschützgasse 19, 7/57).

Benedikt Schellinger-Gasse 8, Fassade, Ottakringer Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrik, Harmer, KG, 16, Ottakringer Straße 91, Bauführer Bmst. Hans Pokorny, 20, Brigittenauer Lände 40 (M.Abt. 37—15, Benedikt Schellinger-Gasse 8, 7/57).

Gebrüder Lang-Gasse 13, Türdurchbruch, Rudolf Pillat, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Zach, 15, Meinhartsdorfer Gasse 1 (M.Abt. 37—15, Gebrüder Lang-Gasse 13, 1/57).

Schweglerstraße 11—13, Bauliche Abänderung, Rudolf Matusik, im Hause, Bauführer Bauunt. Andreas Hofer, 9, Liechtensteinstraße 69 (M.Abt. 37—15, Schweglerstraße 11—13, 4/57).

Zinckgasse 8, Hofüberdeckung, Leonhard Specht, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Hartl, 12, Ziehborgasse 5 (M.Abt. 37—15, Zinckgasse 8, 1/57).

Beingasse 16—20, Aufstockung, Carl Luber & Sohn, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Oppolzer, 13, Erzbischofsgasse 4 (M.Abt. 37—15, Beingasse 16—20, 8/57).

Guntherstraße 13, Garage, Josef und Karl Göttler, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Sediwy's Wtw., 14, Goldschlagstraße 203 (M.Abt. 37—15, Guntherstraße 13, 2/57).

Meiselstraße 42, Flugdach, Rudolf Haumer, 15, Tautenhayngasse 33, Bauführer Zmst. Franz Baumgartner jun., 14, Märzstraße 168 (M.Abt. 37—15, Meiselstraße 42, 2/57).

Holochergasse 21, Deckenauswechslung, Hausverw. Maria Kringinger, 15, Schuselkagasse 9, Bauführer Bmst. Karl Fleischhacker's Wtw., 15, Meiselstraße 7 (M.Abt. 37—15, Holochergasse 21, 6/57).

19. Bezirk: Weimarer Straße 92, Kleingarage, Friederike Duclos, 19, Weimarer Straße 92, Bauführer Bmst. Johann Groß, 17, Dornbacher Straße 4 a (M.Abt. 37—19, Weimarer Straße 92, 1/57).

Sickenberggasse 14, Bauliche Herstellungen, Johann Nießner, 19, Sickenberggasse 14, Bauführer Ing. Rudolf Pribek, 1, Schottengasse 3 (M.Abt. 37—19, Sickenberggasse 14, 1/56).

Paul Ehrlich-Gasse 8, Bauliche Herstellungen, Fritz Moldan, 3, Ziehrerplatz 7 Bauführer Bmst. Ing. Fr. Zwettler, 18, Staudgasse 45 (M.Abt. 37—19, Paul Ehrlich-Gasse 8, 1/57).

Heiligenstädter Straße 27, Bauliche Abänderungen, Ebewe, 19, Heiligenstädter Straße 27, Bauführer Bmst. Arch. Friedrich Steinbach, 19, Heiligenstädter Straße 29 (M.Abt. 37—19, Heiligenstädter Straße 27, 1/57).

Weg zur Hackenberggasse, US/1196, Einfriedung, Franz und Leopoldine Mayer, 19, Krottenbachstraße 96/5/3/9, Bauführer Dipl.-Ing. Franz Kätlein, 7, Siebensterngasse 42 (M.Abt. 37—19, US/1196, 1/56).

Kreilplatz 1, Kesselhaus, Samum, Vereinigte Papierindustrie AG, 19, Kreilplatz 1, Bauführer Bauges. für Dampfkesselmauerung Ges. mbH, 9, Berggasse (M.Abt. 37—19, Kreilplatz 1, 2/57).

20. Bezirk: Karajangasse 10, Wohnungsumbau, Rosa Klapp, im Hause, Bauführer unbekannt (20, Karajangasse 10, 1/57).

Jägerstraße 11—13, Werkstättenzubau, Rupert Fertiger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Freihofer, 6, Mariahilfer Straße 89 (20, Jägerstraße 11—13, 1/57).

Engerthstraße 41—57, Stiege 5, Aufstockung, Gemeinnützige Wohnungsges. mbH Heimstätte, 1, Plankengasse 3, Bauführer unbekannt (20, Engerthstraße 41—57, 1/57).

21. Bezirk: Glangasse 8, Abänderungen, Katharina Dorf, im Hause, Bauführer unbekannt (21, Glangasse 8, 1/57).

Lammachgasse 28, Zubau, R. Wandaller, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (21, Lammachgasse 28, 3/57).

Pastorgasse 4, Zubau, N. Schadi, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (21, Pastorgasse 4, 3/57).

Pastorgasse 2, Zubau, L. Jires, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (21, Pastorgasse 2, 3/57).

Kainachgasse 62, Zubau, H. Nedoschil, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (21, Kainachgasse 62, 3/57).

Brünner Straße 34—38, Umbau, Leopold Hlavacek, im Hause, Bauführer Bmst. Richard Rohr, 21, Prager Straße 8 (21, Brünner Straße 34—38, 1/57).

Sebastian Kohl-Gasse 3—9, Erweiterung der Fabrikanlage, Vereinigte Chemische Fabriken, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. R. Raab, 1, Freyung 3 (21, Sebastian Kohl-Gasse 3—9, 3/57).

Leopoldauer Platz 71, Kanalanschluss, E. Frey, im Hause, Bauführer unbekannt (21, Leopoldauer Platz 71, 4/57).

Rieglgasse 85, Zubau, Anton Bering, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (21, Rieglgasse 85, 3/57).

Pastorstraße 30, Zubau, Heinrich Widder, im Hause, Bauführer, Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (21, Pastorstraße 30, 3/57).

Herchenhahngasse 8, Zubau und Abänderungen, Johann Schweighofer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (21, Herchenhahngasse 8, 3/57).

23. Bezirk: Mauer, Eichengasse 95, Zu- und Umbau, Leopoldine Schwab, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37—23, Eichengasse 95, 1/57).

Atzgersdorf, Karl Heinz-Straße 33, Kanal, Maria Pollak und Miloslava Eggart, im Hause, Bauführer Bmst. Hugo Honsowitz, 23, Liesing, Lange Gasse 29 a (M.Abt. 37—23, Karl Heinz-Straße 33, 1/57).

Mauer, Lange Gasse 91, Kanal, Verw. Ferd. Böhm, Perchtoldsdorf, Grillparzerstraße 4, Bauführer Bmst. Hans Edmoser, 23, Atzgersdorf, Erlaer Gasse 17—21 (M.Abt. 37—23, Lange Gasse 91, 2/57).

Atzgersdorf, Fischingergasse 28, Kanal, Franz und Thekla Strohmayer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Kätlein, 7, Siebensterngasse 42—44 (M.Abt. 37—23, Fischingergasse 28, 2/57).

Atzgersdorf, Fischingergasse 30, Kanal, Karl und Irmgard Pult, 3, Markhofgasse 3/17, Bauführer Bmst. Ing. Franz Kätlein, 7, Siebensterngasse 42—44 (M.Abt. 37—23, Fischingergasse 30, 1/57).

Siebenhirten, Ketzergasse 76, Kanal, Leopold Matusky, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Macho, 8, Fuhrmannsgasse 18 a (M.Abt. 37—23, Ketzergasse 76, 2/57).

Liesing, Püßlgasse 27, Kanal, Josef und Berta Drkac, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Drkac (M.Abt. 37—23, Püßlgasse 27, 2/57).

Atzgersdorf, Steingasse 351, Neubau, Karasek und Co., im Hause, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (M.Abt. 37—23, Steingasse 351, 2/57).

Abbrüche

13. Bezirk: Hietzinger Hauptstraße 50, Baufälliges Wohnhaus, Hausverw. Gisela Mayer, 4, Schelleingasse 41, Bauführer Baugesellschaft Vindobau-Ges. mbH, 17, Kalvarienberggasse 34 (M.Abt. 37—13, Hietzinger Hauptstraße 50, 3/57).

20. Bezirk: Dresdner Straße 29, Abbruch des Hauses, NÖ Molkerel, 20, Höchstädtplatz 5, Bauführer Bmst. Ing. Antensteiner, 19, Heiligenstädter Straße 9 (20, Dresdner Straße 29, 1/57).

Grundabteilungen

10. Bezirk: Ober-Laa-Stadt, E.Z. 312, Gst. 1255/1, E.Z. 561, Gst. 2403/4, Hermann Kolb, Wien, durch Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64—1631/57).

11. Bezirk: Simmering, E.Z. 2382, Gst. 628/5, Newag, NÖ Elektrizitätswerke AG, 1, Teinfaltstraße 5 (M.Abt. 64—1618/57).

13. Bezirk: Lainz, E.Z. 1108, Gst. 295/38, Franz Gabler sen., 7, Andreasgasse 7, durch Dr. Hans und Rolf Gürtler, Rechtsanwalt, 1, Seilergasse 3 (M.Abt. 64—1609/57).

Ober-St. Veit, E.Z. 743, Gste. 881/18, 1616/7, Melanie Müller, 5, Nevillegasse 2, u. a. durch Dr. Alfred Stamm, Rechtsanwalt, 12, Meidlinger Hauptstraße (M.Abt. 64—1630/57).

Ober-St. Veit, E.Z. 3035, Gste. 473/9, 473/15, 473/17, 473/19, 473/20 und 473/18, 473/25, 475/1, öf. Gut, Gste. 473/16, 475/3, 476/2, Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Vindobona, Wien, durch Dipl.-Ing. Franz Horacek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 64—1630/57).

Hacking, E.Z. 23, Gst. 60/7, Werner Semrad, 23, Kirchfeldgasse 13, u. a. durch Dr. Alfred Stamm, Rechtsanwalt, 12, Meidlinger Hauptstraße 60 (M.Abt. 64—1628/57).

19. Bezirk: Neustift am Wald, E.Z. 257, Gst. 67/2, E.Z. 280, Gste. 68/1, 69/1, E.Z. 281, Gste. 68/2, 69/2, Ferdinand Rath und Josefine Rockenbauer, Wien, durch Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 64—1625/57).

Pötzleinsdorf, E.Z. 127, Gste. 394/2, 395/9, E.Z. 245, Gst. 392/3, E.Z. 533, Gst. 393/2, Josefine Rockenbauer, Wien, u. a. durch Dipl.-Ing. Horacek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 64—1629/57).

21. Bezirk: Stammersdorf, E.Z. 3430, Gste. 588/22, 592/44, 592/45, Franz und Lucia Pernusch, 17, Rosensteingasse 81 (M.Abt. 64—1622/57).

Leopoldau, E.Z. 64, Gste. 2310, 2311, Anna Still, 21, Leopoldauer Platz 64, durch Dr. Walter Föhner, Notarsubst., 21, Prager Straße 15 (M.Abt. 64—1644/57).

Jedlese, E.Z. 92, Gste. 618, 725/2, Sebastian, Johann und Franz Pertl, 21, Jedleseer Straße 112 (M.Abt. 64—1623/57).

23. Bezirk: Siebenhirten, E.Z. 175, Gst. 1/19, Anton Stocker, 23, Siebenhirten, Lemböckgasse 15, durch Dipl.-Ing. Walter Weigert, 23, Mauer, Wittgensteinstraße 97 (M.Abt. 64—1624/57).

Fluchtlinien

2. Bezirk: Große Pfarrgasse 9, Hellmuth Augustin, 7, Mariahilfer Straße 62 (2, Große Pfarrgasse 9, 10/57).

9. Bezirk: Währinger Gürtel 94, Dr. Karl Habacht, Rechtsanwalt, 15, Mariahilfer Straße 194 (9, Währinger Gürtel 94, 2/57).

10. Bezirk: E.Z. 522, Kat.G. Ober-Laa, Franz Rada, 7, Stiffigasse 25 (M.Abt. 37—2772/57).

E.Z. 2107, Kat.G. Inzersdorf-Stadt, f. d. Eigentümer Arch. Ing. Wenzel Lorenz, 1, Stubenbastei 2 (M.Abt. 37—2787/57).

E.Z. 1128, Kat.G. Ober-Laa, Marie Pentl, 10, Friedhofstraße 522 (M.Abt. 37—2791/57).

E.Z. 57, Kat.G. Favoriten, M.Abt. 23—N 18/65/55 (M.Abt. 37—2798/57).

E.Z. 615, Kat.G. Favoriten, M.Abt. 41—530/57 Gd. (M.Abt. 37—2822/57).

11. Bezirk: E.Z. 1080, Kat.G. Simmering, f. d. Eigentümer Ing. R. O. Gerger, 10, Karmarschgasse 70 (M.Abt. 37—2800/57).

13. Bezirk: E.Z. 1104, Kat.G. Speising, Josef Weinrother, 13, Gallgasse 60 (M.Abt. 37—2759/57).

E.Z. 268, Kat.G. Speising, f. d. Eigentümer Franz Nebauer, 13, Speisinger Straße 35 (M.Abt. 37—2776/57).

LEOPOLD WOLF

Möbel-, Bau- und Portaltischlerei

Wien X, Van der Nüll-Gasse 10

Telephon 64 49 483

A 9140/13

INSTALLATION- UND ZENTRALHEIZUNGSBAU

W. Alois Garon

WIEN XIX, HEILIGENSTÄDTER STRASSE 156
TELEPHON 36 42 66 (42 51 57)

Gas-, Wasser-, Sanitäre Einrichtungen · Pumpen · Zentralheizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen · Alle einschlägigen Reparaturen
Auch Teilzahlungen durch Gasgemeinschaft

A 9154/13

BAUMEISTER

Franz Ludwig

WIEN III, RENNWEG 100

Telephon 62 21 53

A 9035/26



BAUPROFILE
Treppenhandläufe
Treppenstoßkanten
Wandsockelleisten
Vorhangschienen

REHAU-PLASTIKS

WIEN VI, GUMPENDORFER STRASSE 15

Telephon A 36-0-75

A 8528/13

WASSERROHRE
aus HART PVC und
POLYAETHYLEN
Wasserschläuche
Bauschläuche

- E.Z. 879, Kat.G. Speising, Thorhilde Forstreiter, 13, Stuwäckengasse 22 (M.Abt. 37 — 2781/57).
- E.Z. 1697, Kat.G. Ober-Sankt Veit, f. d. Eigentümer Arch. Ing. Carl A. J. Hala, 1, Stubenbastei 12 (M.Abt. 37 — 2809/57).
- E.Z. 1079, Kat.G. Lainz, Aloisia Rutar, 15, Sechshauser Straße 55 (M.Abt. 37 — 2848/57).
- E.Z. 230, Kat.G. Hietzing, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 37 — 2855/57).
15. Bezirk: E.Z. 137, Kat.G. Rudolfsheim, f. d. Eigentümer Ing. Franz Horacek, 1, Gonzagagasse 19 (M.Abt. 37 — 2790/57).
16. Bezirk: E.Z. 676, Kat.G. Ottakring, Martin Mayer, 16, Wurlitzergasse 37 (M.Abt. 37 — 2756/57).
- E.Z. 4383, Kat.G. Ottakring, Hugo Klapper, 16, Rankgasse 26 (M.Abt. 37 — 2836/57).
- E.Z. 1243, Kat.G. Ottakring, f. d. Eigentümer Ing. Josef Sedivy, 14, Goldschlagstraße 203 (M.Abt. 37 — 2866/57).
17. Bezirk: E.Z. 764, Kat.G. Hernals, f. d. Eigentümer Bmst. Karl Geiger, 14, Hadersdorf, Badgasse 9 (M.Abt. 37 — 2832/57).
- E.Z. 639, Kat.G. Dornbach, Dir. Rudolf Oondrak, 2, Malzgasse 14 (M.Abt. 37 — 2867/57).
18. Bezirk: E.Z. 240, Kat.G. Pötzleinsdorf, Dipl.-Ing. Dr. techn. Adolf Lutzek, 2, Karmelitergasse 13 (M.Abt. 37 — 2741/57).
- E.Z. 2405, Kat.G. Währing, f. d. Eigentümer Ing. Eduard Müller, 3, Kegelgasse 45 (M.Abt. 37 — 2849/57).
19. Bezirk: E.Z. 385, Kat.G. Grinzing, Karin Alzinger, 4, Operngasse 36 (M.Abt. 37 — 2833/57).
- E.Z. 427, Kat.G. Nußdorf, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 (M.Abt. 37 — 2856/57).
- E.Z. 1157, 1158, Kat.G. Unter-Sievering, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 (M.Abt. 37 — 2858/57).
- E.Z. 1124, Kat.G. Grinzing, Irene Habres, 19, Grinzing Allee 54 (M.Abt. 37 — 2868/57).
21. Bezirk: E.Z. 1877, Kat.G. Leopoldau, Ing. Bodo Punzengruber, 21, Karl Lauterbach-Siedlung, Ispergasse 12 (M.Abt. 37 — 2742/57).
- E.Z. 1764, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, Johann Witt, 21, Carabellgasse 98 (M.Abt. 37 — 2757/57).
- E.Z. 489, Kat.G. Floridsdorf, f. d. Eigentümer Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37 — 2773/57).

- E.Z. 462, Kat.G. Floridsdorf, f. d. Eigentümer Arch. Fritz Friedl, 14, Philippgasse 7 (M.Abt. 37 — 2777/57).
- E.Z. 1598, Kat.G. Leopoldau, Franziska Kovacsovsky, 20, Kapaunplatz 4 (M.Abt. 37 — 2799/57).
- E.Z. 106, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, Johann Horvath, Rannersdorf, NO (M.Abt. 37 — 2808/57).
- E.Z. 135, 136, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 (M.Abt. 37 — 2857/57).
- E.Z. 1785, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, Josef Demel, 21, An der oberen Alten Donau 21 (M.Abt. 37 — 2869/57).
- E.Z. 179, Kat.G. Schwarzlackenau, Ernst Hännich, 21, Uhugasse 5 (M.Abt. 37 — 2870/57).
22. Bezirk: E.Z. 2699, Kat.G. Ebling, Anton und Josefine Krizan, 22, Ebling, Duschekgasse 308/15 (M.Abt. 37 — 2767/57).
- E.Z. 3732, Kat.G. Ebling, Stephan Jancow, 20, Leipziger Straße 48 (M.Abt. 37 — 2782/57).
- E.Z. 5680, Kat.G. Leopoldstadt, Elsa Fasolt, 3, Traungasse 7 (M.Abt. 37 — 2854/57).
- E.Z. 1796, Kat.G. Kagran, Johann Schiefer, 22, Hirschstetten, Cizekplatz 3 (M.Abt. 37 — 2876/57).
23. Bezirk: E.Z. 3089, Kat.G. Inzersdorf, Ludwig Hoffmann, 23, Inzersdorf, Parkgasse 14 (M.Abt. 37 — 2789/57).
- E.Z. 1642, Kat.G. Atzgersdorf, Matthias Hutfless, 23, Atzgersdorf, Dauerkleingartenanlage Rosenhügel 6/162 (M.Abt. 37 — 2788/57).
- E.Z. 131, Kat.G. Atzgersdorf, Josef Pusitz, 23, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 266 (M.Abt. 37 — 2801/57).
- E.Z. 4370, Kat.G. Mauer, Erwin Stadler, 4, Schellinggasse 27 (M.Abt. 37 — 2871/57).
- E.Z. 235, 239, Kat.G. Rodaun, M. Koronai & Co., 1, Graben 28 (M.Abt. 37 — 2872/57).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 5 20 (45 16 31), Kl. 1121, 1122 (Kl. 2232, 2233). — Verwaltung: Kl. 1123 (2234). — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien I, Lobkowitzplatz 3, 53 47 67. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Wien V, Rechte Wienzeile 97

Aus anderen Städten

Kiel: Eines der bedeutendsten Atomforschungszentren Europas wird die Kieler Universität erhalten. Es ist beabsichtigt, auf dem Gelände der Christian-Albrechts-Universität ein Forschungsinstitut für angewandte Kernphysik mit Abteilungen für Reaktortechnik, Strahlenforschung und Kernfusionslehre zu errichten.

Hamburg: 1956 wurden nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Hamburg rund 26.300 Normalwohnungen fertiggestellt. Diese Zahl konnte erreicht werden, weil zu Beginn des Jahres ein erheblicher Bauüberhang zu verzeichnen war.

Karlsruhe: Der Verkehrsverein hat soeben einen neuen Farbprospekt in einer Auflage von 60.000 Stück, ein Teil davon in englischer und französischer Sprache, herausgegeben. Außerdem sind ein Unterkunftsverzeichnis, ein Klein- und ein Bildprospekt erschienen.

Fürth: Der Oberbürgermeister von Fürth, Dr. Hans Bornkessel, und der frühere Oberbürgermeister von Aschaffenburg und Regierungspräsident von Unterfranken, Jean Stock, wurden mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet.

Frankfurt am Main: Um seine Verbundenheit mit Berlin zu bekunden, weilte der Frankfurter Magistrat vor kurzem auf Einladung des Berliner Magistrats in der ehemaligen deutschen Hauptstadt, um gemeinsam interessierende Fragen zu erörtern.

Linz: Im Herbst dieses Jahres vollendet die Volkshochschule Linz der Stadtgemeinde und Arbeiterkammer das zehnte Jahr ihres Bestehens. Aus diesem Anlaß wird vom 16. bis 20. September eine Hochschulwoche veranstaltet werden, zu der prominente Wissenschaftler als Vortragende gewonnen werden sollen.

Stuttgart: Im April besuchten Stuttgart 46.952 Fremde mit 98.569 Übernachtungen. Gegenüber dem Monat des Vorjahres bedeutet dies eine leichte Steigerung. Die Zahl der Ausländer hat sich jedoch um 27 Prozent erhöht.

Dortmund: Nach einem Rundschreiben der Schulaufsicht an die Dortmunder Volks-, Hilfs- und Sonderschulen wird in Zukunft für die Kinder das Wochenende aufgabenfrei sein. Den Schulleitern wird aufgegeben, grundsätzlich keine häuslichen Schulaufgaben an Sonnabenden für den Montag zu stellen. Die Kinder sollen damit Zeit für Spiel, Sport und Erholung haben.

Kiel: Beim Zweiten Deutschen Bürgertag in Kiel sprach sich der Verband Deutscher Bürgervereine für eine Begrenzung der Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen in geschlossenen Ortschaften aus. Als Grenze wurden 60 Kilometer je Stunde vorgeschlagen, da eine geringere Geschwindigkeit nicht dem Zweck des Kraftfahrzeugs gerecht würde.

München: Für den Bau und die Instandhaltung von Straßen hat die Stadtverwaltung im Rechnungsjahr 1956 18 Millionen DM ausgegeben.

Linz: Im Hafen der Stadt Linz wurden im Monat Mai dieses Jahres 12.802,4 Tonnen eingeladen, 67.521,2 Tonnen ausgeladen und 48,3 Tonnen umgeladen. Zu dieser Umschlagmenge von 80.371,9 Tonnen sind noch 5040,9 Tonnen Einlagerungen in die Lagerhäuser und Silos und 3106,4 Tonnen Auslagerungen dazuzuzählen. Damit ergibt sich eine Gesamtleistung von 88.519,2 Tonnen. Im Mai des Vorjahres war eine Gesamtmanipulation von 80.106,3 Tonnen gemeldet worden.

ANTON SCHMEISER

MALER- UND ANSTREICHERMEISTER

WIEN XIX, KREINDLGASSE 21

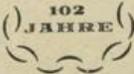
TELEPHON 36 30 485 (42 25 59)

A 9138/3

WIENER DACHDECKEREI SCHODERBÜCK & CO.

Inhaber: Gabr. Schoderböck

1855



1957

A 9123/6

Büro und Lager:

Wien XV, Märzstraße 26, Telefon 92 46 71

Ingenieur

TH. & W. LOSERTH

Architekt
und Stadtbaumeister

Wien XIV, Felbigergasse 59
Telephon 92 53 16

A 9069/3

Georg Hradetzky

Anstreicher und Maler

Wien XVII, Dornbacher Straße 4

Telephon 66 27 163

A 9139/1

ING. L. HIRSCH

BAUNTERNEHMEN
FÜR HOCH-,
TIEF- UND STAHLBETONBAU

WIEN XXIII,

INZERSDORF, SCHIMEKGASSE 2

RUF: 86 95 75 (L 58 4 64)

A 91016 V

EMANUEL

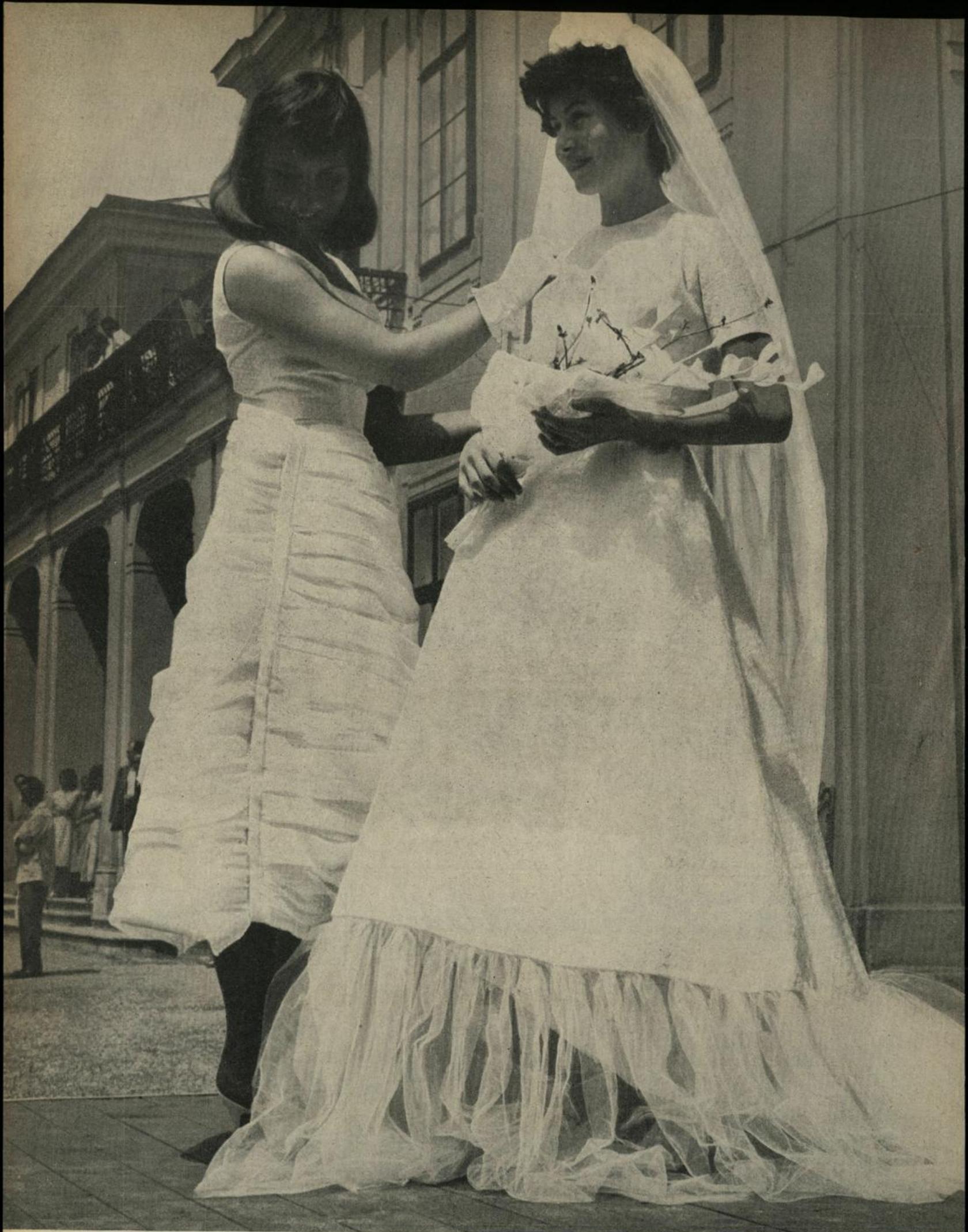
SAFARIK

Stadtbaumeister und Stukkaturmeister

Wien II, Praterstraße 60/II/24

Telephon 55 92 320

A 9124/2



Bräut und Kranzjungfer

Ein jungliches Brautkleid und ein Modell für die Kranzjungfer zeigen die Modeschülerinnen im Schloß Hetzendorf neben vielen anderen originellen Schöpfungen in ihren Modeschauen